



**ESCHEN
NENDELN**

360°



**WIR WÜNSCHEN IHNEN
FROHE FESTTAGE**

Themen unserer aktuellen Ausgabe | Winter 2019:

Jungbürgerfeier	Seite 13
EWA	Seite 34
Kulturtag	Seite 44



6 | Porträt: Interview mit Paul Hoch



39 | Waldbegehung



48 | Verabschiedung von Kaplan Michael Wimmer

Inhalt

Vorwort

Gemeindevorsteher Tino Quaderer 5

■ Porträt

Interview mit Paul Hoch 6

■ Gemeindeverwaltung

Heragass 9

Wiesenstrasse 9

Eschner Zentrum 10

Abfallentsorgung 12

Jungbürgerfeier 13

Voranschlag 2020 14

Dorfkern Eschen / Sigmundsplatz 16

Schul- und Gemeindebibliothek 17

Impressionen Seniorenanlässe 18

Newsletter 19

Wahlen Geschäftsprüfungskommission und Kirchenrat 19

Verkehrsrichtplan 20

Pensionisten-Ausflug 21

Zivilstandsnachrichten und Jubilare 22

Personelles 24

Aus der Jugendarbeit 25

Sportpark Eschen/Mauren 26

Ordensverleihung an Günther Kranz 27

■ Wirtschaft

Allure Anstalt	28
St. Martins Pub am Platz	29
IG Eschen-Nendeln	30
Liechtensteinische Landesbank	31
Beitragsreihe: Einkaufen im Dorf	32
Wirtschaftspark	33
Eschner Weihnachts- und Gewerbeausstellung	34

■ Bildung und Schule

KinderGarten Fuchsbau	35
Schulentwicklung	36
Personelles	37
Bilder-Pinnwand	38

■ Natur und Umwelt

Waldbegehung	39
--------------	----

■ Kultur

Impressionen Unterländer Jahr- und «Bremimart»	41
40 Jahre Tangente Eschen	42
Ausstellung «Ausdrucksstark und Grazil» und Lange Nacht der Museen	42
Ehrung der Vereinsjubilare und Sportler	43
Kulturtag	44
Ausstellung «GLOIN»	46
Neuzuzüger-Apéro	47
Rheinberger-Preis für Karl Gassner	47

■ Kirche

Verabschiedung von Kaplan Michael Wimmer	48
--	----

■ Freizeit

Jugendchor Eschen	49
Eschen Aktiv	50
Trachtenverein Eschen-Nendeln	51
Samariterverein Liechtensteiner Unterland	52
Fotoclub Spektral	53
Verein natur(t)raum	54
Turnverein Eschen-Mauren	55
Harmoniemusik Eschen	56
Winzer am Eschnerberg	57
Gesangverein Kirchenchor Eschen	58
Tuarbaguger Escha	59
Unterländer Wintersportverein	60
Elternvereinigung Eschen	60

■ Agenda

Veranstaltungskalender	61
------------------------	----

Wir wünschen Ihnen frohe Festtage

Foto: Paul Trummer



Impressum

Herausgeber: Gemeindeverwaltung Eschen

Verantwortlich für den Inhalt: Tino Quaderer, Gemeindevorsteher

Druck: Gutenberg AG, Schaan

Gestaltung: Sue Neuenschwander, Creative Consulting

Bildnachweis: Gemeindeverwaltung Eschen, erwähnte Bildautoren

Auflage: 2600 Exemplare, an alle Haushaltungen von Eschen-Nendeln

Nächste Ausgabe: April 2020 (Redaktionsschluss am 4. März 2020)



Geschätzte Einwohnerinnen und Einwohner

Das Jahr neigt sich seinem Ende entgegen und wir alle blicken mit vielfältigen Erwartungen und Hoffnungen auf das kommende Jahr. Dabei wird das neue Jahr insbesondere auch für unsere Gemeinde ein sehr wichtiges werden, da entscheidende Weichenstellungen anstehen.

Dabei denke ich insbesondere an die Zentrumsentwicklung in beiden Ortsteilen. So steht in Nendeln im März 2020 mit der Jurierung des Siegerprojektes für das künftige Begegnungszentrum eine wichtige Entscheidung an. Mit der Wahl des richtigen Projektes können hier entscheidende Grundlagen für die langfristige Entwicklung von Nendeln geschaffen werden. Sobald das Siegerprojekt bekannt ist, werden wir dieses der Öffentlichkeit vorstellen.

Im Zentrum von Eschen stehen im neuen Jahr ebenfalls wichtige Entscheidungen an. Schliesslich hat eine fundierte Analyse der Gemeindebauten – vor allem Saal und Verwaltung – im Detail bestätigt, dass hier unter anderem in Bereichen wie Erdbbensicherheit, Wärmedämmung etc. klarer Handlungsbedarf besteht. Ziel ist es, bis Ende 2020 einen «Fahrplan» auszuarbeiten, wie es mit den Gemeindebauten im Zentrum weitergehen soll: Was muss bis wann saniert werden und was muss allenfalls neu gebaut werden. In jedem Fall stehen im Eschner Zentrum in den nächsten rund 10+ Jahren grosse Investitionen an.

Voranschlag 2020

Dieser absehbare Investitionsbedarf ist insbesondere vor dem Hintergrund der langfristigen Finanzplanung der Gemeinde von entscheidender Bedeutung.

Mit Freude ins neue Jahr

Schliesslich zeichnet sich schon heute ab, dass Investitionen dieser Grössenordnung zu einem Abbau von Reserven führen werden.

Auch im kurzfristigen finanziellen Ausblick in der Form des Voranschlags 2020 wird ersichtlich, dass der finanzielle Spielraum unserer Gemeinde klare Grenzen kennt. Der Voranschlag geht in der Erfolgsrechnung dank höherer Einnahmen sowie tieferer Personal- sowie insbesondere Sachaufwände zwar von einem Jahresergebnis von rund CHF 2.4 Millionen aus (Voranschlag 2019: CHF 0.8 Mio.). Aufgrund des anhaltend hohen Investitionsniveaus insbesondere im Tiefbaubereich sieht die Gesamtrechnung 2020 dennoch einen Fehlbetrag von CHF 0.8 Mio. vor (Voranschlag 2019: Fehlbetrag von CHF 1.4 Mio.).

Aktuell informiert mit dem Newsletter

Wenn Sie über diese und viele weitere Themen immer aktuell informiert werden möchten, kann ich Ihnen neben der regelmässigen Lektüre dieses Magazins auch den neuen elektronischen Newsletter der Gemeinde empfehlen für den man sich unter www.eschen.li/newsletter einschreiben kann. Der Newsletter erscheint mindestens einmal im Monat und informiert über Beschlüsse des Gemeinderates sowie weitere wichtige Themen und Termine.

Abschliessend möchte ich Ihnen und Ihren Liebsten erholsame Festtage wünschen und vor allem auch einen guten Start in das neue Jahr.

**Herzliche Grüsse, Tino Quaderer
Gemeindevorsteher**

«Der 1. Januar des Jahres 1 war ein Samstag»



Paul Hoch aus Nendeln ist ein Zahlenmensch und ein findiger Kopf, der gerne tüfelt. Mit dem tausendjährigen Kalender hat er etwas geschaffen, das es in dieser Form noch nicht gab. Im Interview erzählt er, wie es dazu kam.

«Ich wollte einmal etwas herstellen, das noch niemand vor mir produziert hat», sagt Paul Hoch aus Nendeln. Der Pensionist hat viele Leidenschaften, aber mit seinem tausendjährigen Kalender hat er etwas ganz Besonderes geschaffen: Durch einfaches Drehen an den mit Zahlen übersäten Kalenderscheiben kann er jedem Datum den jeweiligen Wochentag zuordnen. Mit seinem nächsten Projekt möchte er einen Kalender schaffen, der auf doppelseitigen Scheiben von 28 Zentimetern Durchmesser alle Wochentage vom Jahr 1 bis zum Jahr 4000 anzeigt.

Was war dein Geburtstag für ein Wochentag?

Paul Hoch: Der 6. April 1944 war ein Donnerstag. Das weiss ich sogar, ohne auf meinem Kalender nachzuschauen (lacht).

Wenn du aber nachschauen müsstest: Wie würde das funktionieren?

Ich kann zum Beispiel mit dem tausendjährigen Kalender durch Drehen an den Scheiben jeden einzelnen Tag zwischen dem Jahr 1100 und dem Jahr 2100 einstellen und den Wochentag ablesen. Mit diesem Kalender ist es somit möglich, jedes Datum mit dem entsprechenden Wochentag zu versehen. Auf der Skala wird aber nicht nur der Wochentag angezeigt. Auch die Uhrzeit des Sonnenaufgangs und die Anzahl der Stunden mit Tageslicht zeigt der Kalender an.

Was macht für dich die Faszination von Daten und Kalendern aus?

Ich war schon immer ein Zahlenmensch. In meiner Jugend kannte ich fast alle Telefonnummern der Gemein-

de Triesen, wo ich aufgewachsen bin, auswendig. Ausserdem fasziniert mich alles Alte, Historische – und wo kommen sich Geschichte und Zahlen näher als bei Datumsangaben?

Was ist dein beruflicher Hintergrund? Hat er in irgendeiner Weise mit deiner Leidenschaft für Daten und Wochentage zu tun?

Überhaupt nicht. Ich war Sanitärinstallateur und habe auch mein Leben lang in diesem Beruf gearbeitet. Mein handwerkliches und zeichnerisches Geschick kam mir aber sowohl im Beruf als auch bei meinem Hobby zugute. Ausserdem hatte ich schon immer ein sehr gutes Vorstellungsvermögen.

War die Beschäftigung mit Kalendern und Daten immer schon ein Hobby von dir?

Auch das nicht. Früher hatte ich eigentlich nur den Fussball im Kopf. Zuerst spielte ich viele Jahre als Verteidiger beim FC Triesen, dann habe ich als Zuschauer bei den Fussballspielen mitgefiebert. Als ich ins Pensionsalter gekommen bin, habe ich eine Beschäftigung gesucht. Ich habe angefangen zu malen und habe ich mich dann an meine erste feste Arbeitsstelle in Biel erinnert.

Was für eine Bedeutung hat Biel für dich?

Biel ist bekanntlich eine Uhrenstadt. Ein Freund von mir hat in einer Uhrenfabrik gearbeitet. Er konnte mir günstig tolle Modelle besorgen und ich habe mich damals sehr für die Technik dahinter interessiert. Ich hatte sogar die Möglichkeit, eine Uhrmacherlehre anzutreten. Dass ich es nicht gemacht habe, bereue ich heute noch ein wenig. Ziemlich schnell nach dem Rentenantritt habe ich dann eine ganz simple, batteriebetriebene Uhr aus einem Betonblock gebaut. Sie funktioniert heute noch. Die Arbeit mit den Zahnrädern und Kugellagern hat mir grossen Spass gemacht. Die genaue Übersetzung verlangte einiges an Ausprobieren, aber jetzt geht die Uhr sehr genau.

Wie bist du schliesslich auf die Idee gekommen, deinen tausendjährigen Kalender zu entwerfen?

Die Idee ist wohl entstanden, als ich mit Freunden über ihre Geburtsdaten gesprochen habe. Da hat es uns dann interessiert, was es für Wochentage waren. Mir ist dabei bewusst geworden, dass es so einen Kalender noch nicht gab. Ich wollte einmal im Leben etwas herstellen, das noch niemand vor mir produziert hat. Ausserdem bin ich überzeugt, dass man in der Pension eine Beschäftigung braucht und nicht nur herumsitzen sollte. Sonst wird man ja wahnsinnig. Obwohl meine Frau bei meiner

Tüftlerei am Kalender auch hin und wieder gesagt hat, dass ich spinne (lacht).

Wie lange hast du an deinem tausendjährigen Kalender gearbeitet?

Von der Idee bis zum fertigen Produkt sind schon zweieinhalb Jahre vergangen. Aber ich war natürlich nicht jeden Tag damit beschäftigt. Ich habe anfänglich Kalender aus vielen verschiedenen Jahren studiert, unter anderem einen Appenzeller Kalender aus dem Jahr 1944, und dabei ist mir zum Beispiel aufgefallen, dass gewisse Monate, unter anderem Januar und Oktober sowie September und Dezember, immer mit dem gleichen Wochentag beginnen. Die ersten Ideen und Skizzen sind dann auf Papier entstanden. Aber das wäre viel zu umfangreich geworden. Deshalb machte ich mich auf die Suche nach einer neuen Lösung.

Die hast du schliesslich gefunden. Wie kam es dazu?

Klick gemacht hat es bei einem Besuch der Schatzkammer im Landesmuseum. Dort habe ich einen Kalender des frühneuzeitlichen Uhrmachers und Instrumentenerfinders Jost Bürgi aus dem Toggenburg gesehen. Mir wurde klar, dass ich mit drehbaren Scheiben arbeiten muss und nach einer längeren Phase des Ausprobierens und Tüftelns habe ich mit Heinz Biedermann von der Bie-Tech Anstalt in Eschen jemanden gefunden, der meinen Papierentwurf nach entsprechender Bearbeitung am

Eine weitere Kreation von Paul Hoch ist die aus einem Betonblock gebaute, batteriegetriebene Uhr



Computer auf Metall umsetzen konnte. Zunächst haben wir Messing verwendet, das ist aber angelauten, weshalb wir uns dann für Chromstahl entschieden haben. Ein paar Exemplare dieses Kalenders habe ich verkauft und für mich selbst habe ich eine vergoldete Ausführung anfertigen lassen.

Was waren die Schwierigkeiten bei der Entwicklung des Kalenders und wie hast du sie bewältigt?

Die grösste Schwierigkeit stellten sicher die Schaltjahre beziehungsweise Schalttage dar. Als ich herausgefunden hatte, wie ich diese am besten darstelle, war dann alles ganz einfach. Die Lösung ist äusserst simpel: ein roter Punkt, der die entsprechenden Jahre markiert (lacht). Ein Problem stellte auch die Umstellung vom Julianischen auf den Gregorianischen Kalender durch Papst Gregor im Jahr 1582 dar. Damals wurde der Kalender um zehn Tage korrigiert. Das heisst, es fehlten plötzlich diese zehn Tage.

Der Kalender ist nun seit gut drei Jahren fertig. Daher ist vermutlich viel neue Freizeit auf dich zugekommen?

Ja, aber ich habe schon mit einem neuen Kalenderprojekt begonnen. Dieser doppelseitige Kalender soll nun alle Wochentage vom Jahr 1 bis zum Jahr 4000 anzeigen. Auf meinen Papierskizzen kann ich zum Beispiel bereits ablesen, dass der 1. Januar des Jahres 1 ein Samstag war. Pro Seite des Kalenders sind dann 2000 Jahre abgebildet. Für die vergleichsweise kostspielige Produktion, die deutlich aufwendiger wird als beim tausendjährigen Kalender, suche ich aber noch einen Sponsor (lacht). Die Scheibe hat dann einen Durchmesser von 28 Zentimetern – sechs Zentimeter mehr als der bisherige Kalender. Mein Plan ist es, lediglich vier Exemplare anzufertigen und das Kapitel «Kalender» dann ruhen zu lassen. Ich habe auch schon daran gedacht, mich mit dem Projekt ans Guinnessbuch der Rekorde zu wenden. Aber dann sagen die Leute sicher «jetz ischr ganz dorri» (lacht).

Hast du noch andere Hobbys?

Ich denke, man könnte mich als Sammler bezeichnen. Alte Gegenstände haben es mir einfach angetan. Zum Beispiel habe ich alte Schallplatten, viele alte Druckerzeugnisse, die meist etwas mit Technik zu tun haben, wunderschöne Briefmarken, und ich habe auf Flohmärkten sowie in Brockenhäusern alte Postkarten zusammengesammelt. Ich blättere gerne in den Alben, betrachte die Bilder und lese in den Texten. Sie verraten viel über die Absender und Empfänger, die ich zum Teil noch persönlich gekannt habe. Aber auch über die Geschich-

te erzählen sie so einiges. Beispielsweise über den heute kaum mehr bekannten Saumarkt, der in den 20er- und 30er-Jahren regelmässig in Eschen stattgefunden hat.

Seit wann lebst du in Nendeln?

Das sind jetzt genau 20 Jahre. Vorher haben wir aber schon einmal in Eschen gewohnt.

Fühlst du dich inzwischen auch als Nendler?

Nein, das nicht. Ich bin Triesner und werde es immer bleiben, obwohl ich kurz nach dem Zweiten Weltkrieg keine leichte Kindheit in Triesen hatte. Mein Vater war Waisenkind und wir hatten nicht viel Geld, geschweige denn Boden. Aber es war eine schöne Zeit. Ich fühle mich in Nendeln aber sehr gut aufgehoben. Wir haben im Oberstädtle eine wundervolle Aussicht, alles ist nah, das Versorgungsangebot ist optimal und wir haben tolle Nachbarn, mit denen wir uns sehr gut verstehen. Gerade auch für Senioren wird in der Gemeinde ausserdem viel geboten. Dass René Wanger von der Gemeindeverwaltung auf mich zugekommen ist und mich gebeten hat, meinen Kalender an der Hobbyausstellung vor zwei Jahren zu präsentieren, hat mich zum Beispiel sehr gefreut. Genauso wie die positiven Reaktionen der Ausstellungsgäste – obwohl ich wirklich niemand bin, der gerne im Vordergrund steht.

Mit deinem Kalender kannst du ein Stück weit in die Zukunft blicken. Welche Zukunft wünschst du dir persönlich sowie deiner Familie und welche Ziele hast du noch?

Ich wünsche mir natürlich Gesundheit für meine Frau, meine Kinder und Enkelkinder und mich. Grosse Ziele habe ich nicht mehr. Fürs Reisen beispielsweise fühle ich mich schon etwas zu alt. Nur nach Winterthur zieht es mich regelmässig. Dort spielt mein Enkel Eishockey und ich bin mir sicher, dass er einmal ein berühmter Torhüter wird. Und wenn mein neuestes Kalenderprojekt abgeschlossen ist, möchte ich aktiver an den Seniorenanlässen der Gemeinde teilnehmen.

Und was wünschst du dir für die Zukunft der Gemeinde Eschen-Nendeln? Sollte sich etwas ändern?

Ändern muss sich wirklich nichts. Ich bin einfach dankbar, dass ich in diesem schönen Dorf leben darf. Die Gemeindepolitiker machen eine sehr gute Arbeit. Sie selbst und auch die Mitarbeiter der Verwaltung haben immer ein offenes Ohr für Anliegen und man kann sich nur bei ihnen bedanken.

Interview: Egon Gstöhl

Heragass Ausbau 2020

Die Heragass ist eine wichtige Verkehrsachse für sämtliche Verkehrsteilnehmer.

Der Strassenzustand wie auch die Werkleitungen sind in einem desolaten Zustand und es fehlt auch ein Trottoir.

Trotz der unbefriedigenden Situation in Sachen Landerwerb besteht die Möglichkeit, einer den heutigen Eigentumsverhältnissen angepasste Variante zu bauen. Mit einer Einengung der Strasse in Teilbereichen auf 5,50m und einer Trottoirbreite von 1,50m sind sowohl die Funktionstüchtigkeit der Strasse wie auch ein minimal gefordertes Trottoir möglich. Sollte später doch noch ein erfolgreicher Landerwerb resultieren, wären lediglich Anpassungen an Pflasterung und Belag erforderlich. Auf den Werkleitungsbau hätten diese Anpassungsarbeiten keinen Einfluss mehr.

Mit dem Ausbau der Heragass kann auch das neu erstellte Haus Sozialfonds Kreuz vollumfänglich erschlossen werden.

Geplanter Baubeginn ist im März 2020 mit Bauende im Herbst 2020.

Text: Martin Büchel



Heragass mit Blick ins Zentrum von Eschen

Wiesenstrasse

Die Wiesenstrasse mit dessen Werkleitungen war altersbedingt in einem baulich schlechten Zustand. Auch verfügte die Strasse über kein Trottoir und erfüllte die Anforderungen bezüglich Sicherheit und Barrierefreiheit, die aktuelle Normen und Gesetze an eine Wohn- und Erschliessungsstrasse stellen, nicht mehr.

Die Wiesenstrasse wurde mit verkehrsberuhigenden Gestaltungselementen und mit einem Trottoir ausgebaut. Auch wurden sämtliche Werkleitungen ergänzt oder neu gebaut.

Die Bauzeit dieser langen Strasse von über 450m mit zusätzlichem, aufgrund wichtiger Werkleitungen, grosszügigen Ausbau des Kreuzungsbereichs Bahngasse dauerte knapp zwei Jahre.

Aufgrund der Witterungsverhältnisse erfolgt der Einbau des Deckbelages erst im kommenden Jahr.

Für das ausserordentlich grosse Verständnis der Anwohner und Nutzer der Wiesenstrasse während der Bauzeit bedankt sich die Gemeinde Eschen-Nendeln herzlich.

Text: Martin Büchel



(Bild oben) Werkleitungsbau

(Bild unten) Werkleitungsbau im Abschnitt Süd, während der Nordteil bereits asphaltiert ist



Drohnen-Bild mit Gemeindesaal und Gemeindeverwaltung

Wie weiter mit den Gemeindebauten im Eschner Zentrum?

Die seit 1968 genutzten Gemeindebauten im Eschner Zentrum sind sanierungsbedürftig. Beim Verwaltungsgebäude wurden mit der stetig wachsenden Dorfentwicklung immer wieder An-, Auf- und Umbauten vorgenommen. Die letzten Bauanpassungen erfolgten von 2002 bis 2003 im Zusammenhang mit dem Dorfplatz- und Tiefgaragenneubau. Beim seit rund 50 Jahren nahezu unveränderten Gemeindesaal sind die baulichen Schwächen am grössten.

An der Sitzung vom 2. Oktober 2019 wurde der Gemeinderat über den bautechnischen Zustand der Gemeindesaal- und der Gemeindeverwaltungsbauten von den eingesetzten Fachpersonen informiert und das mögliche weitere Vorgehen aufgezeigt. Als Informationsgrundlage über den bautechnischen Zustand diente der mit den beigezogenen Baufachexperten erstellte Bericht «Grobdiagnose und Zustandserfassung» über diese zwei wichtigen Gemeindebauten im Eschner

Zentrum. Dieser Bericht kann auf der Internetseite der Gemeinde abgerufen werden.

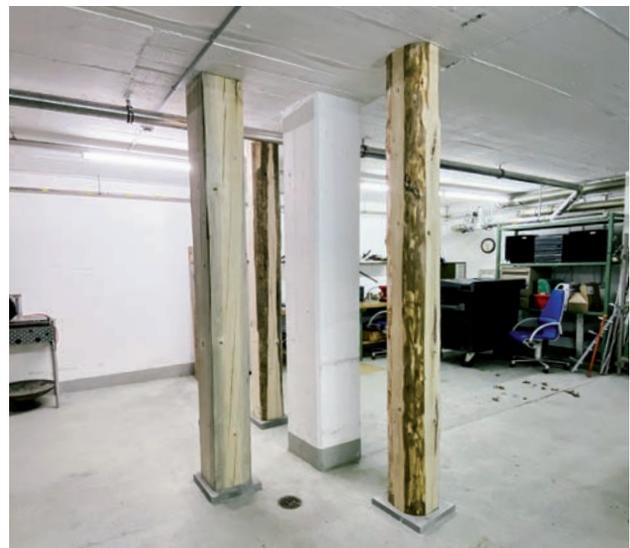
Zusammenfassend zeigt der knapp zweihundertseitige Bericht «Grobdiagnose und Zustandserfassung» die unterschiedlichen bautechnischen Defizite der mittlerweile über 50-jährigen Bauten detailliert auf. Viele teils schon früher erkannte und genannte mangelhaften wichtigen Bautechnelemente wie die Baustatik mit der Erdbebensicherheit, die Aussenhüllenkonstruktion, der Brandschutz, die Energieeffizienz, die Haustechnik sowie die Behindertengerechtigkeit wurden von den Experten gemäss der Aufgabenstellung fachspezifisch geprüft. Sie entsprechen nicht mehr den geltenden Vorgaben der Gesetzgebung sowie den anzuwendenden Normen. Bekannt ist auch, dass besonders beim Gemeindesaal wegen vermehrt wiederkehrender Wassereinträge von den Dachflächen, Kanalisationsleitungsverstopfungen, betriebsfunktionaler Defizite sowie der veralteten Infrastruk-



aus Eschner Baumstämmen zur notwendigen Gemein-
desaalbodenabstützung eingebaut werden.

Im Rahmen der vorgegebenen strategischen Pla-
nung im 2020 soll eine Arbeitsgruppe mit Mitgliedern
aus dem Gemeinderat und der Gemeindeverwaltung,
unter Einbezug von Baufachleuten, zielgerichtet die
zeitgemässen Bedürfnisse und Anforderungen auf
Grundlage der bisherigen Erkenntnisse und der Berücksichtigung
der zukünftigen Eschner Zentrumsentwicklung
sowie dem Einbezug der langfristigen Finanzpla-
nung erarbeiten und bis Ende 2020 dem Gemeinderat
vorlegen.

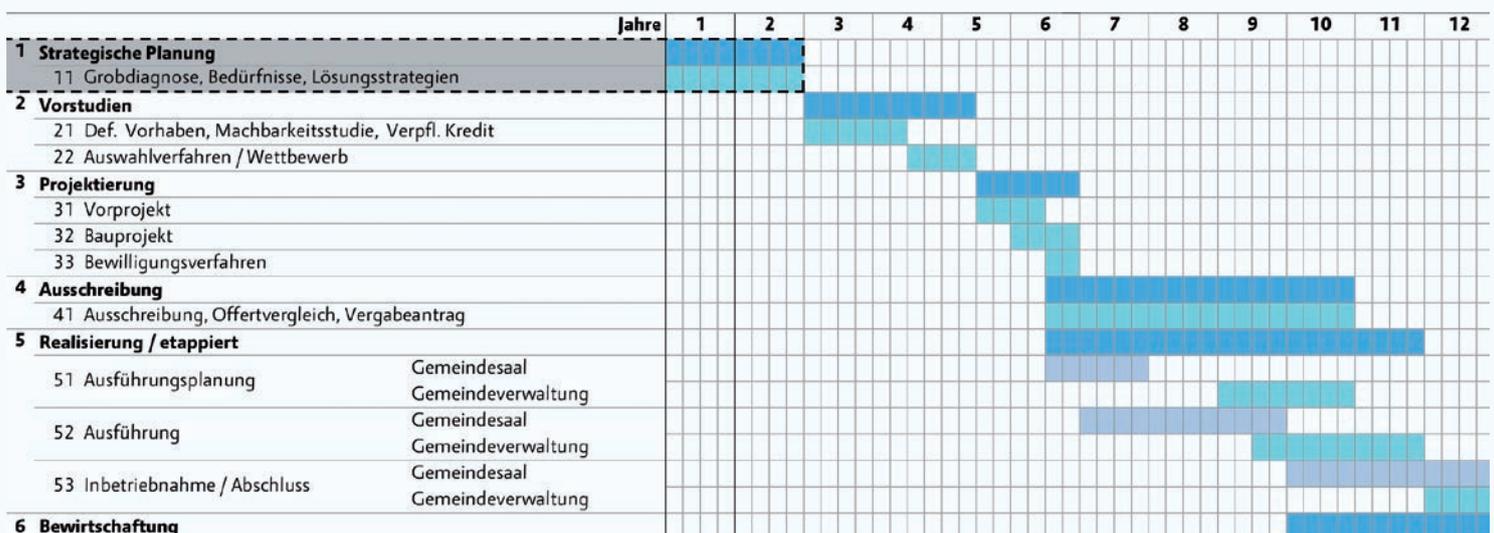
Text: Marcel Foser, Luftaufnahme: Hanno Konrad Anstalt



*Bestehende Betonstütze und Stützenverstärkung mit Eschner
Baumstämmen im UG des Gemeindegemeinschafts*

tur zwingender Handlungsbedarf besteht. Deshalb
empfehlen auch die Fachleute auf Grundlage ihrer
Erkenntnisse, keine weiteren verfeinerten bautechni-
schen Bauuntersuchungen durchzuführen, sondern
baldmöglichst die wirklich notwendigen Arbeiten, vor
allem beim Gemeindegemeinschafts, umzusetzen. Vorbeugend
mussten unter Beizug eines Statikers umgehend im
Untergeschoss provisorische Stützenverstärkungen

Bauphasenplan



Neuausrichtung der Abfallentsorgung ab Frühjahr 2020 durch die AGL

Bei der Umsetzung der Abfallentsorgung der Gemeinden Liechtensteins, welche heute in bewährter operativer Form durch die Max Beck AG ausgeführt wird, steht im Frühjahr 2020 eine Neuausrichtung an. Dies haben die Gemeinderäte der Ober- und Unterländer Gemeinden jüngst beschlossen. Die Abfallentsorgung lehnt sich künftig an das sehr erfolgreiche und bestens funktionierende Modell von heute an und wird in der Hauptverantwortung an den Zweckverband der «Abfallentsorgung der Gemeinden Liechtensteins» (AGL) übertragen.

Im Rahmen des Gemeinde- sowie Umweltschutzgesetzes ist die Abfallentsorgung als Public Service eine Aufgabe, die dem Kompetenz- und Verantwortungsbereich der Gemeinden zugeordnet wird. Bei der Organisation sowie der operativen Umsetzung der Abfallentsorgung der Gemeinden Liechtensteins haben sie per Gesetz die Möglichkeit, diese Aufgabe einem Zweckverband oder Dritten zuzuordnen. Ein erfolgreiches Beispiel stellt die Abwasserreinigung aller elf Gemeinden Liechtensteins dar, für welche der Abwasserzweckverband der Gemeinden Liechtensteins (AZV) verantwortlich zeichnet.

Ziel: Aufrechterhaltung des heutigen bewährten Erfolgsmodells

Bei der Abfallentsorgung der Gemeinden Liechtensteins bahnte sich in der vertraglichen Ausführungstätigkeit eine Veränderung und somit Neuausrichtung an, da die Max Beck AG das Auftragsverhältnis beenden und bis ca. dem ersten Quartal 2020 aufrecht erhalten wird. Die Gemeinden waren somit gefordert, das «Einsammeln der Kehricht-, Sperrgut- und allfälliger Grünabfälle (Siedlungs- und Grüngutabfälle) und Transport dieser Abfälle in die Verbrennungsanlage KVA Buchs» auf eine neue vertragliche Ausführungsbasis zu stellen. Seit sich die Gemeinden der Neuausrichtung dieser öffentlichen Dienstleistung gegenüber gestellt sahen, war es für sie von Anfang an die oberste Zielsetzung, das heutige Erfolgsmodell der Abfallentsorgung, welches bezüglich der Organisation, Qualität und Effizienz ausgezeichnet funktioniert, auf diese Weise auch für die Zukunft aufrecht zu erhalten und zu garantieren.

Verantwortungs- und Auftragsübertragung an den Zweckverband AGL

Die Gemeinden haben sich bereits im Jahre 2017 zum Zweckverband AGL (Abfallentsorgung der Gemeinden Liechtensteins) zusammengeschlossen, welcher nebst der Organisation des Sammeldienstes und des Transportes der Siedlungs- und Grüngutabfälle die Aufgaben der Verrechnungsstelle zwischen Sammeldienst / Transport sowie dem Entsorger / Verwerter inne hat. Damit für die Bevölkerung von demselben Service und dem bestens funktionierenden System des Entsorgungsdienstes der Siedlungs- und Grüngutabfälle profitiert, lag für sie die Weichenstellung der Neugestaltung der operativen Ausführung der Abfallentsorgung auf der Hand, in dem sie nämlich die Verantwortung des Abfallentsorgungsauftrages in den Aufgabenbereich des Zweckverbandes AGL übertragen bzw. integrieren. Diesbezüglich war das Organisationsreglement der AGL im «Zweckartikel» sowie bei den «Befugnissen der Delegierten» anzupassen. Die Gemeinderäte der Gemeinden Liechtensteins gaben dazu in allen elf Verbandsgemeinden ihre klare Zustimmung. Diese Vorgehensweise erfüllt auch zur Gänze die reglementarischen Vorgaben des Gemeinde- und Umweltschutzgesetzes, wie auch des Öffentlichen Auftrags- und Beschaffungswesens (ÖAWG), wie die Fachstelle öffentliches Auftragswesen (FAW) bestätigt.

Start der Abfallentsorgung im Frühjahr 2020

Damit das Know-how, die Logistik, die Dienstleistungsqualität sowie die Kontinuität der Abfallentsorgung der Gemeinden Liechtensteins auf diesem professionellen Level auch in Zukunft seine Fortsetzung findet, wird die AGL die bisherige Geschäftstätigkeit mit dem entsprechenden Personal sowie Fuhrpark der Max Beck AG übernehmen. Die entsprechenden Verhandlungen wird die AGL nach der definitiven Genehmigung des angepassten Organisation-Reglements aufnehmen. Der offizielle Start der Abfallentsorgung der Gemeinden Liechtensteins durch den Zweckverband AGL ist im Frühjahr geplant. Mit dieser Lösung nehmen die Gemeinden in der Abfallentsorgung die Bestvariante wahr, die für sie in der Abwicklung keinerlei Änderungen bringt und ein einwandfreies Funktionieren mit verlässlicher öffentlicher Dienstleistung gewährleistet.

Text: Philipp Suhner

Gratulation zur Volljährigkeit

Dieses Jahr war es der Jahrgang 2001, welcher die Volljährigkeit in ganz Liechtenstein feiern durfte. Die JungbürgerInnen konnten traditionsgemäss wieder an zwei Veranstaltungen teilnehmen. Trotz des im Vergleich zu den Vorjahren eher kleinen Jahrgangs in der Gemeinde Eschen-Nendeln stiessen die diesjährigen TeilnehmerInnen gewohnt enthusiastisch auf ihre Volljährigkeit an.

Jungbürgerausflug in der Heimatgemeinde

Am 21. September fand der durch die Jugendarbeit Eschen-Nendeln organisierte Jungbürgerausflug statt. Wie jedes Jahr wurden die Jungbürgerinnen und Jungbürger zu einer gemeinsamen Aktivität mit anschliessendem Abendessen von der Gemeinde Eschen-Nendeln eingeladen. Der Ausflug führte in die Kartbahnhalle nach Nendeln.

Bei den insgesamt elf jungen Erwachsenen wie auch den anwesenden Gemeinderäten – Vorsteher Tino Quaderer, Vizevorsteher Gebhard Senti, die Gemeinderätinnen Diana Ritter, Alexandra Meier-Hasler sowie die Gemeinderäte Mario Hundertpfund, Fredy Allgäuer und Kevin Beck herrschte gute Stimmung. Nach einer kurzen Gruppeneinstimmung durch die Jugendarbei-

ter Marcel Lampert und Elisabeth Müssner wurde das erste Team auf die Kartbahn geschickt. Nach einem ersten Qualifying traten die schnellsten der Schnellen nochmals untereinander an. Im Anschluss des hitzigen Rennens wurden die TeilnehmerInnen im Jungentreff Stressless zu einem gemütlichen Apéro mit anschliessendem Abendessen durch Annette Hoop verköstigt.

Landesweite Jungbürgerfeier

Rund einen Monat später, am Samstag, den 26. Oktober feierten die JungbürgerInnen mit Liechtensteinischer Staatsbürgerschaft aus allen Gemeinden ihren endgültigen Eintritt ins Erwachsensein. Elegant gekleidet starteten die rund 17 Erwachsenen am Nachmittag mit dem traditionell von der offenen Jugendarbeit Eschen-Nendeln ausgerichtetem Apéro im Foyer Eschen. Danach trafen sich 298 junge Erwachsene aus allen Gemeinden auf Schloss Vaduz zu einem gemütlichen Austausch mit dem Erbprinzenpaar. Am Abend wurde im Vaduzer Saal weitergefeiert, wo die jungen Leute von Regierungschef Adrian Hasler begrüsst wurden.

Text: Elisabeth Müssner, Foto: Roland Korner

1. Reihe (v. l.): Michelle Benz, Annika Gassner, Ladina Schädler, Vorsteher Tino Quaderer, Naomi Gerner, Luana Knüsli, Sara Hoop

2. Reihe (v. l.): Alessandro Gstöhl, Lena Gerner, Lukas Gstöhl, Philipp Meier, Elena Reich, Emanuel Meier

3. Reihe (v. l.): Mark Woolley, Dominik Frommelt, Mathias Wohlwend, Patrick Batliner, Lukas Reich



Voranschlag 2020

Resultat der Erfolgsrechnung

Der Voranschlag 2020 schliesst mit einem Gewinn von CHF 2.4 Millionen in der Erfolgsrechnung ab. Damit liegt das Jahresergebnis um CHF 1.6 Millionen über dem Voranschlag des Vorjahres. Dies aufgrund der

budgetierten Mehreinnahmen sowie den tieferen Aufwendungen.

Zusammengefasst stellt sich das Jahresergebnis der Erfolgsrechnung wie folgt dar:

Erfolgsrechnung

	Voranschlag 2020	Voranschlag 2019	Rechnung 2018
Betrieblicher Ertrag	26'402'500	25'784'000	26'370'424
Betrieblicher Aufwand	-20'142'000	-20'462'500	-20'336'375
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	6'260'500	5'321'500	6'034'049
Abschreibungen	-3'848'000	-4'492'500	-4'146'440
Ergebnis aus betrieblicher Tätigkeit	2'412'500	829'000	1'887'609
Finanzertrag	97'000	94'500	196'248
Finanzaufwand	-102'000	-108'000	-89'235
Finanzergebnis	-5'000	-13'500	107'013
Ausserordentliches Ergebnis	0	0	0
Jahresergebnis	2'407'500	815'500	1'994'622

Resultat der Gesamtrechnung

Die geplanten Nettoinvestitionen belaufen sich auf CHF 6.7 Millionen. Somit liegen die Nettoinvestitionen um 0.3 Millionen über dem Vorjahresbudget. Da die Nettoinvestitionen nicht vollständig durch die Erfolgs-

rechnung gedeckt werden können, resultiert ein Fehlbetrag in der Gesamtrechnung von CHF 0.8 Millionen. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 88 Prozent.

Gesamtrechnung

	Voranschlag 2020	Voranschlag 2019	Rechnung 2018
Ertrag	26'499'500	25'878'500	26'566'672
Einnahmen Investitionsrechnung	204'000	197'000	418'561
Gesamteinnahmen	26'703'500	26'075'500	26'985'233
Aufwand (vor Abschreibung Verwaltungsvermögen)	-20'552'000	-20'875'000	-20'710'430
Bruttoinvestitionen	-6'927'000	-6'592'000	-7'470'282
Gesamtausgaben	-27'479'000	-27'467'000	-28'180'712
Ergebnis der Gesamtrechnung	-775'500	-1'391'500	-1'195'479

Das Wichtigste zum Voranschlag 2020 in Kürze:

- der Voranschlag 2020 basiert auf einem Gemeindesteuerzuschlag von 180 Prozent;
- der Voranschlag schliesst mit einem Jahresgewinn von CHF 2.4 Millionen und einem Finanzierungsfehlbetrag von CHF 0.8 Millionen ab. Der Selbstfinanzierungsgrad liegt bei 88 Prozent;
- das betriebliche Ergebnis verbessert sich gegenüber dem Vorjahresbudget aufgrund von budgetierten Mehreinnahmen sowie tieferen Aufwendungen;
- die budgetierten Mehreinnahmen sind insbesondere auf die prognostizierte Erhöhung der Steuereinnahmen zurückzuführen;
- bei den Aufwendungen reduziert sich der Personalsowie der Sachaufwand gegenüber dem Vorjahresvoranschlag. Dadurch kann trotz steigender Beitragsleistungen eine Aufwandsreduktion verzeichnet werden.

Die geplanten Nettoinvestitionen belaufen sich auf CHF 6.7 Millionen und können in folgende Sparten unterteilt werden:

- **Tiefbauten CHF 4.4 Millionen**
(Schönbühl, Heragass, Wirtschaftspark, Sagenstrasse, Spielplätze, etc.)
- **Investitionsbeiträge CHF 1.2 Millionen**
(Liechtensteinische Alters- und Krankenhilfe, Wasserversorgung Unterland, Kostenbeteiligungen an Landstrasse etc.)
- **Hochbauten CHF 1.0 Millionen**
(Begegnungszentrum Nendeln, Innenausbau Kindertagesstätte «Kreuz»)
- **Mobilien CHF 0.1 Millionen**
(Beleuchtungsmodul für die Feuerwehr, Ersatz Nutzfahrzeug Werkbetrieb etc.)

Text: Domenic Eggimann

Betriebs- und Gestaltungskonzept Dorfkern Eschen, Sigmundsplatz



Gestaltungskonzept St. Martins-Ring mit Sigmundsplatz

Das Projekt basiert auf dem Gemeinderatsbeschluss 2014. Darin hat der Einbezug des Strassenraumes eine sehr wichtige Bedeutung. In diesem Sinn soll der Sigmundsplatz zu einem prägnanten Orientierungspunkt umgestaltet werden. Dies soll erreicht werden, indem die Strassenkreuzung auf einen kreisrunden Platz eingebunden wird. Durch den Verzicht auf die Strassenführungslinien innerhalb der «gelben Scheibe» und durch die leichte Anhebung des Platzes wird die Platzwirkung verdeutlicht. Im Zuge der Anpassungen rund um den «Sigmundsbrunnen» wurde aufgrund der knappen Platzverhältnisse seitens der Grundeigentümerin das Angebot unterbreitet, eine Teilfläche der Öffentlichkeit zur Verfügung zu stellen. Der Raum um den Brunnen eröffnet in vielerlei Hinsicht mehrere Optionen. Zum einen können die Fussgänger grosszügiger und sicherer in die Simsgasse / Haldengasse gelangen. Zum anderen bekommt der Ort einen öffentlichen Raum mit Sitzmöglichkeiten mit Blick ins Zentrum. Dadurch entsteht ein neuer Gesamteindruck. Die Aufenthaltsqualität im Dorfzentrum von Eschen wird aufgewertet. Der motorisierte Verkehr wird weiter-

hin so abgewickelt wie bisher. Durch die Öffnung des Strassenraumes wird eine künstliche Begegnungszone erzeugt, welche eine generelle Geschwindigkeitsreduktion zur Folge hat.

Text: Siegfried Risch, Visualisierung: Hanno Konrad Anstalt,
Foto: Gemeindearchiv



In diesem Haus führte Sigmund Gerner *1882 bis † 1949 später Emil Gerner bis 1954 einen (Tante-Emma)-Laden



Gespannt lauschen die Kinder wie es dem Hasen Hibiskus ergangen ist

Aktivitäten in der Bibliothek Eschen

Die Umbauarbeiten an der Umgebung des Schulzentrums sind weitgehend abgeschlossen. Der Zugang zur Schul- und Gemeindebibliothek ist deshalb nun wieder von beiden Seiten her möglich und ausserdem durch einen Lift erschlossen.

Adventsanlass vom 1. Dezember 2019

Schon vor dem Eingang erwartete die Besucherinnen und Besucher ein weihnachtlich gestalteter Tisch. Mit einem feinen Zopf und Kaffeeduft empfing das Bibliotheksteam seine Gäste. Diese nutzten dann die Gelegenheit, in den ausgestellten Weihnachtsbüchern zu schmökern und sich von Neuerscheinungen inspirieren zu lassen. Währenddessen konnten die Kinder etwas Weihnachtliches basteln oder folgten der Bibliothekarin in die Lesecke, wo ihnen eine Weihnachtsgeschichte erzählt wurde.

Bücherschatzkiste

Die Kinder wissen, heute ist wieder Geschichtenzeit in der Bibliothek. Die Mama packt alle Bücher in die Tasche und auf geht es nach Eschen. Es ist noch etwas Zeit, um in der grossen Auswahl an Bilderbüchern zu schmökern. Pünktlich um 15.30 Uhr gibt die Bibliothekarin das Signal. Die Kinder suchen sich einen gemütlichen Sitzplatz und warten gespannt, welche Geschichte heute erzählt wird. Es muss etwas mit Gemüse zu tun haben, denn aus der Bücherschatzkiste ragt ein Bund frischer Karotten. Die Geschichte handelt vom Hasen Hibiskus

und einem hinterhältigen Dieb, der ihm die Karotten gestohlen hat. Hoffentlich gelingt es dem Hasen, den Dieb auf frischer Tat zu ertappen. Gespannt lauschen die Kinder, wie Hibiskus nacheinander alle Tiere beschuldigt, seine Karotten entwendet zu haben. Es stellte sich jedoch heraus, dass die Tiere ihn mit einem Geburtstagskuchen aus Karotten überraschen wollten! Da müssen die kleinen Zuhörer laut lachen. Viel zu schnell ist die Zeit vergangen, aber die Kinder wissen, dass jeden letzten Mittwoch im Monat eine neue Geschichte auf sie wartet.

Text und Foto: Schul- und Gemeindebibliothek

Nächste «Bücherschatzkiste»-Termine:

29. Januar 2020

Märchengeschichte

19. Februar 2020

Freundschaftsgeschichte

25. März 2020

Tiergeschichte

27. Mai 2020

Abenteuergeschichte

24. Juni 2020

Sommerngeschichte

Beginn jeweils um 15.30 Uhr

Bilder-Pinnwand von Seniorenanlässen



Immer aktuell informiert – mit dem Newsletter

Die regelmässige und transparente Information der Einwohnerinnen und Einwohner über die Tätigkeiten der Gemeinde Eschen-Nendeln ist den verantwortlichen Gemeindevertretern ein grosses Anliegen. Deshalb werden die verschiedenen Kommunikationskanäle auch regelmässig auf ihre Wirksamkeit und Effektivität überprüft. Als Ergänzung zu den bestehenden Medien hat die Gemeinde Eschen-Nendeln einen Newsletter eingeführt.

Am 12. September 2019 wurde der erste Newsletter an über 50 Empfänger verschickt. Seither informiert die Gemeinde in unregelmässigen Abständen über diesen Kanal über aktuelle Themen und über Beschlüsse aus

dem Gemeinderat. Der Versand der Newsletter erfolgt primär zeitnah im Anschluss an die Gemeinderatssitzungen, welche alle 2-3 Wochen am Mittwoch stattfinden.

Das neue Angebot stösst bei den Einwohnerinnen und Einwohnern auf reges Interesse. Der Abonnententstamm ist mittlerweile auf über 120 Personen angewachsen. Der Abonnententstamm soll natürlich noch weiter wachsen und Personen, welche den Newsletter ebenfalls erhalten möchten, können sich auf der Seite www.eschen.li/newsletter registrieren oder eine E-Mail mit dem Namen, Vornamen und der E-Mail-Adresse an newsletter@eschen.li senden.

Text: Philipp Suhner

Eschen-Nendeln hat gewählt

Am 8. September 2019 entschieden die Stimmberechtigten über die neue Zusammensetzung der Geschäftsprüfungskommission sowie des Kirchenrates. Während für einen Sitz in der dreiköpfigen Geschäftsprüfungskommission fünf Personen kandidierten, gab es für die Wahl des Kirchenrates nur einen Kandidaten.

Die Geschäftsprüfungskommission ist das Kontrollorgan für die Verwaltung und das Rechnungswesen einer Gemeinde. Sie hat einerseits die Aufgabe, die Buchhaltung der Gemeinde zu überprüfen, andererseits obliegt ihr die Kontrolle der gesamten Gemeindeverwaltung. Sie stellt fest, ob die Beschlüsse mit den entsprechenden Gesetzen und Verordnungen übereinstimmen. Für die Amtsperiode 2019 bis 2023 wurden in die Geschäftsprüfungskommission gewählt:

- Bieberschulte Stefan, Eschen (neu)
- Gstöhl Matthias, Eschen (bisher)
- Hörndlinger Martin, Nendeln (neu)

Kirchenrat

Die Aufgabe des Kirchenrates besteht insbesondere in der Prüfung, Genehmigung und Vorlage der Kirchenrechnung. Im Kirchenrat haben der Pfarrer sowie ein Gemeinderat als Vertreter der Kirche und Gemeinde von Gesetzes wegen Einsitz. Das dritte Mitglied wird vom Volk gewählt. Somit setzt sich der Kirchenrat wie folgt zusammen:

- Beck Kevin, Gemeinderat (Vorsitz)
- Marxer Manfred, Eschen
- Vosshenrich Christian, Pfarrer Eschen

Gratulation und Dank

Die Gemeinde Eschen-Nendeln bedankt sich bei den scheidenden GPK-Mitgliedern Marion Peinze-Wohlwend und Helmut Allgäuer sowie dem scheidenden Kirchenratsmitglied Zeno Marxer herzlich für ihr Engagement und ihre ausgezeichnete Arbeit. Den neuen Amtsträgern gratuliert die Gemeinde zu ihrer Wahl und wünscht ihnen viel Freude und Erfolg bei der Ausübung der verschiedenen Aufgaben in den nächsten vier Jahren.

Text: Marlies Wohlwend

Verkehrsrichtplan genehmigt

Der Verkehrsrichtplan ist als behördenverbindlicher Plan ein strategisches Planungs- und Koordinationsinstrument, welches der konzeptionellen Beurteilung von verkehrsplanerischen und verkehrstechnischen Aspekten von Planungen, Bauvorhaben und Massnahmen dient. Mit der aktuellen Überarbeitung, welche bei breitem Einbezug der Bevölkerung erfolgt ist, wurden wesentliche Inhalte überprüft und ergänzt, die für die Gemeindeentwicklung von Bedeutung sind. Die Teilrichtpläne Motorisierter Individualverkehr, Öffentlicher Verkehr und Fuss- und Radverkehr stellen somit grundlegende Planungswerkzeuge für die nächsten Jahre dar. Nachdem der Gemeinderat den Verkehrsrichtplan am 23. Oktober 2019 genehmigt hat, erfolgt als nächster Schritt die Genehmigung des Planes durch das Land Liechtenstein.

Die Gemeinde Eschen-Nendeln hat sich für die zukünftige Entwicklung nachfolgende verkehrspolitische Ziele gesetzt:

Attraktive Wohn- und Arbeitsorte

Eschen und Nendeln sind attraktive Wohn- und Arbeitsorte. Die Verkehrs- und Siedlungsplanung ist darauf abgestimmt.

Dienstleistungs-T Essanestrasse / St. Luzi-Strasse

Entlang der Essanestrasse / St. Luzi-Strasse in Eschen entwickelt sich ein attraktives Dienstleistungs-T mit einer hohen Aufenthaltsqualität im Strassenraum.

Attraktiver Dorfkern Nendeln mit Bahnhofstabelle

In Nendeln entsteht ein attraktiver Dorfkern mit Einbindung der neuen Bahnhofstabelle.

Öffentlicher Verkehr als wesentliches Rückgrat

Der Öffentliche Verkehr stellt ein wesentliches Rückgrat der Mobilitätsangebote dar. Die infrastrukturellen Voraussetzungen gewährleisten einen attraktiven, schnellen und pünktlichen Betrieb des öffentlichen Verkehrs mit hohem Komfort und direkter Anbindung der Zentren.

Rad- und Fussverkehr als attraktive Alternative

Der Rad- und Fussverkehr findet in Eschen und Nendeln attraktive Rahmenbedingungen und gute Infrastrukturen vor. Rad- und Fussverkehr sind sowohl für Wege im Alltagsverkehr als auch für jene im Freizeitverkehr eine attraktive und interessante Alternative zum motorisierten Individualverkehr.

Verkehrssicherheit findet besondere Beachtung

Der Verkehrssicherheit wird grosses Augenmerk geschenkt. Laufendes Monitoring und Verbesserungsmanagement gewährleisten sichere Verkehrsräume, vor allem für die Gruppe der schwächeren VerkehrsteilnehmerInnen.

Motorisierter Verkehr mit geringen Belastungen

Der motorisierte Verkehr wird mit geringen Belastungen und umweltschonend abgewickelt, die Belastungen bewegen sich innerhalb der zulässigen Belastungsgrenzen.

Keine Reduktion des Durchfahrtswiderstandes für den motorisierten Verkehr

Massnahmen im Verkehrsnetz führen zu keiner Reduktion des Durchfahrtswiderstands für den motorisierten Individual- und Güterverkehr. Ziel ist die Reduktion von Belastungen, welche durch diese Verkehre verursacht werden.

Proaktives und vernetztes Handeln der Gemeinde

Die Gemeinde Eschen-Nendeln handelt in Verkehrsfragen proaktiv und vernetzt sich mit den umliegenden Gemeinden, dem Land Liechtenstein und weiteren Akteuren.

Bewusste und nachhaltige Mobilität

Die Gemeinde Eschen-Nendeln, die Bevölkerung und die Unternehmen von Eschen und Nendeln zeichnen sich durch bewusstes und nachhaltiges Handeln bei der Erfüllung ihrer Mobilitätsbedürfnisse aus. Die Mobilitätsangebote von Gemeinde und Wirtschaft sind darauf abgestimmt. Eschen-Nendeln wird zum Impulsgeber und Innovationszentrum für eine intelligente und nachhaltige Mobilität.

In den nächsten Jahren sind nun verschiedene Massnahmen prioritär zu behandeln. Dies sind insbesondere:

- Korridorsicherung Mobilitätsraum Eschen
- Korridorsicherung Mobilitätsraum Nendeln
- Betriebs- und Gestaltungskonzept Essanestrasse
- Betriebs- und Gestaltungskonzept Dorfkern Eschen (in Umsetzung)
- Betriebs- und Gestaltungskonzept Dorfkern Nendeln
- Anbindung Wirtschaftspark (in Umsetzung)
- Tempo-30-Zonen in Eschen und in Nendeln
- Tempo 30 Sätagass
- Reduktion Schleichverkehr Eschen und Nendeln
- Optimierung Knoten Kohlplatz
- S-Bahn FLACH und Korridorsicherung Schiene
- Busspur Essanestrasse

- Busführung Schönbühl
- Haltestelle Sebastianstrasse
- Anrufsammeltaxi / Rufbus Unterland
- Radrouten Land und Gemeinde
- Lückenschlüsse Wegenetz
- Radabstellanlagen

Die Erarbeitung der einzelnen Massnahmen soll wo immer möglich im Einbezug der direkt betroffenen Bevölkerung erfolgen. Die Abteilung Bauwesen wurde durch den Gemeinderat beauftragt, die Massnahmen umzusetzen.

Der vollständige Bericht zum Verkehrsrichtplan sowie die Teilrichtpläne werden nach der Genehmigung durch das Land Liechtenstein (voraussichtlich im Februar 2020) über die Webseite der Gemeinde Eschen-Nendeln im Downloadbereich zugänglich gemacht.

Text: Philipp Suhner

Traditioneller Ausflug der Pensionistinnen, Pensionisten und Alt-Vorsteher

«Gesundheit ist unser höchstes Gut» – der diesjährige Themenschwerpunkt führte die Pensionistinnen, Pensionisten sowie die Alt-Vorsteher der Gemeinde Eschen-Nendeln am 22. November 2019 in die Privatklinik Clinicum Alpinum in Triesenberg / Gaflei. Begleitet wurden die zahlreichen Teilnehmenden von Gemeindevorsteher Tino Quaderer und Irene Schurte, Leiterin Personal.

Dr. med. Marc Risch erklärte der Gruppe beeindruckend die heilende Architektur des Clinicums sowie die Entstehung und die Geschichte rund um die Privatklinik. Interessante Einblicke konnten gewonnen werden und die Einbettung des Gebäudes in die Natur sowie die Philosophie vermochten die Teilnehmenden zu überzeugen.

Anschliessend genoss die Gruppe die alpine Gastfreundschaft beim köstlichen Mittagessen in der Gaflei Stuba. Natürlich durfte auch der gesellige Teil nicht zu



Altvorsteher, Pensionistinnen und Pensionisten zusammen mit Dr. med. Marc Risch (2. v.r.) und Gemeindevorsteher Tino Quaderer (1. v.r.)

kurz kommen und so wurden alte Geschichten aufgefrischt und Neuigkeiten ausgetauscht.

Voller imposanter Eindrücke verabschiedeten sich die Pensionistinnen, Pensionisten sowie Alt-Vorsteher und sie sind schon heute gespannt, wohin sie der Ausflug im 2020 führen wird.

Text: Irene Schurte



Liebe

Zivilstandsnachrichten und Jubilare

Viel Glück den Jungvermählten

- 05.07.2019** Nazmi Krasniqi und Djellza Demiraj, Eschen
- 12.07.2019** Jonas Peinze und Marion Wohlwend, Nendeln
- 19.07.2019** Mirko Jovanovic und Elisabetta Macri, Eschen
- 09.08.2019** Philip Skaro und Melanie Frick, Eschen
- 23.08.2019** Bernhard Elkuch und Patricia Schächle, Eschen
- 23.08.2019** Christoph Wieland und Lena Krieten, Eschen
- 04.09.2019** Martin Struger und Pamela Dumhart, Eschen
- 06.09.2019** Matthias Ritter und Simona Stanizzi, Eschen
- 06.09.2019** Haci Mehmet Demirbas und Ebru Yazici, Nendeln
- 20.09.2019** Akif Emre Dedeeli und Hazel Dincer, Eschen
- 25.10.2019** Jeremias Meier und Heidi Romer, Eschen

Goldene Hochzeit – 50 Jahre

- 09.12.1969** Karl und Marion Przybilla, Eschen

Abschied

Wir nehmen Abschied

- 11.09.2019** Elisabeth Szitek, Eschen, 90 Jahre
- 16.09.2019** Maria Kaiser, Eschen, 96 Jahre
- 23.09.2019** Jesus Oreiro Calo, Nendeln, 45 Jahre
- 02.10.2019** Hans Meierhofer, Eschen, 77 Jahre
- 16.10.2019** Viktoria (Dorle) Nägele-Beck, Nendeln, 95 Jahre
- 10.11.2019** Edmund Marxer, Nendeln, 75 Jahre
- 12.11.2019** Ursula Jaquemar, geb. von Bomhard, Nendeln, 86 Jahre
- 16.11.2019** Lore Frick, Nendeln, 90 Jahre





Geburten



Jubilare

Wir gratulieren zum Geburtstag

- 80 Jahre** 22.09.1939 Renate Marxer, Nendeln
07.11.1939 Engelbert Meier, Nendeln
- 85 Jahre** 20.09.1934 Cäcilia Kranz, Eschen
01.12.1934 Richard Brantschen, Nendeln
- 92 Jahre** 29.09.1927 Inge Schleich, Nendeln
- 93 Jahre** 24.11.1926 Roswitha Fehr, Eschen
- 95 Jahre** 24.12.1924 Maria Wichser, Eschen

Glückwunsch zum Nachwuchs

- 21.07.2019** **Ben Moll**, der Janine Moll, geb. Ospelt und des Thomas Moll, Eschen
- 23.07.2019** **Munir und Resul**, der Drita Morina, geb. Ajgeraj und des Dule Morina, Nendeln
- 26.08.2019** **Emilie Frida Meier**, der Sara Meier und des Ramon Schäfer, Eschen
- 16.09.2019** **Fabio Schwendener**, der Vanessa Schwendener-Kranz, geb. Kranz und des Reto Schwendener, Nendeln
- 19.09.2019** **Emilian Valentin Somma**, der Martina Somma-Gstöhl, geb. Gstöhl und des Michael Somma, Eschen
- 22.09.2019** **Selina Santeler**, der Martina Santeler, geb. Grigis und des Dominic Santeler, Nendeln
- 05.10.2019** **Elena Johanna Ott**, der Bianca Ott, geb. Hasler und des Alexander Ott, Nendeln
- 08.10.2019** **Ermin Kursumovic**, der Mirha Kursumovic, geb. Husic und des Amel Kursumovic, Eschen

Es werden lediglich diejenigen Daten veröffentlicht, bei denen die Zustimmung der betreffenden Personen vorliegt.

Personelles aus der Gemeindeverwaltung

Jubilare



20
Jahre

Manuela Nägele
Mitarbeiterin Koordinationsstelle
Alter und Gesundheit
13. Dezember 2019



5
Jahre

Jacqueline Schättin
Assistentin Empfang /
Einwohnerkontrolle
1. November 2019



5
Jahre

Fritz Eggenberger
Immobilienverwalter
1. November 2019

Neue Mitarbeiter



Neu
dabei

Christian Marxer
Haus- und Saalwart Stellvertreter
Gemeindezentrum Eschen
ab 1. Dezember 2019



Neu
dabei

Pius Rüegg
Kaplan Kapelle St. Sebastian
Nendeln
ab 1. Dezember 2019

Austritte

30. November 2019
Kaplan Michael Wimmer

31. Dezember 2019
Asteris Hatzikas
Fachmann Betriebsunterhalt

31. Dezember 2019
Tobias Meier
Forstwart



Warum gibt es in Nendeln einen Mädchentreff?

Seit der Mädchentreff in Nendeln sichtbarer beschil­dert wurde, wird die Jugendarbeit Eschen-Nendeln immer wieder mit der Frage konfrontiert: Warum gibt es in Nendeln einen Mädchentreff? Der Mäd­chentreff entstand durch einen partizipativen Pro­zess einer aktiven Mädchengruppe und findet bis heute Anklang.

Die Geschichte der Mädchenarbeit blickt mittlerweile auf eine lange Tradition zurück. Sie entwickelte sich im Zuge der zweiten Frauenbewegung in den 1980er-Jahren, zunächst in Deutschland und mit etwas Verzö­gerung auch in der Schweiz.

Die Jugendarbeit sieht es heute mitunter als päd­agogische Aufgabe, ein grundsätzliches Verständnis für die Jugendlichen, deren individuelle Lebensverhältnis­se, Probleme und Handlungsmuster zu haben, anstatt Mädchen und Jungen bestimmte Rollenmodelle zuzu­schreiben.

Eine Folge von hiesigen Mädchenbedürfnissen

Der Mädchentreff in Nendeln ist aus den Bedürfnissen einer Mädchengruppierung entstanden. Sie wollten einen eigenen geschützten Raum für sich haben, in dem sie ihre Ausdrucksformen und ihre eigene Mäd­chenkultur leben können, wie sie selbst sie verstehen. Aufgrund der anhaltenden Anzahl der Besucherinnen wurde vor ca. drei Jahren offiziell der Mädchentreff von den Jugendarbeiterinnen Regina Rein und Bettina Schwung eingeführt.

Im Mädchentreff Nendeln treffen sich wöchentlich Jugendliche von 10 bis 14 Jahren, um miteinander ihre Freizeit zu gestalten. Hier können sich Mädchen mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und aus unterschiedlichen Schulformen über ihre jeweiligen Stärken und Besonderheiten austauschen. Sie erfahren dabei von Seiten der Jugendarbeiterin eine Begleitung in ihren Alltagsbelangen, Freuden und Sorgen. Der grundsätzliche Arbeitsansatz im Mädchentreff ist ein ganzheitlicher im Sinne einer entwicklungsfördernden Begleitung in Verknüpfung von Konzepten der Frei­zeit- und Kulturpädagogik, sowie der Bildungs-, Grup­pe und Beratungsarbeit.

Warum gibt es keinen «Jungentreff»?

Laut Marcel Lampert, der leitende Jugendarbeiter von Eschen-Nendeln, sei der Jungentreff Eschen immer schon viel stärker von Jungs besucht worden. «Theoretisch könnte man diesen Treff zeitweise auch als «Jungentreff» bezeichnen. Geschlechtertrennung ist sicherlich nicht das Ziel der Jugendarbeit. Der Mäd­chentreff ist sinnvoll, um Mädchen den ersten Schritt in den Jungentreff in Eschen zu erleichtern. Zudem unter­scheidet sich der Mädchentreff mit seinem spezifischen Programmangebot vom Jungentreff Stressless, welcher primär ein Treffpunkt mit freiem Gestaltungsraum dar­stellt.» Aber auch für Jungs gibt es spezifische Angebo­te: So wurde beispielsweise im November samstags ein Selbstbehauptungskurs für Jungs angeboten. Je nach Bedarf der Jugendlichen ist ein Ausbau solcher Ange­bote zukünftig verstärkt möglich.

Text und Foto: Jugendarbeit

Etappenweise Sanierung des Sportparks Eschen/Mauren

Mit dem Sportpark haben die Partnergemeinden Eschen-Nendeln und Mauren-Schaanwald ein Gemeinschaftswerk geschaffen, das seither auch über die Landesgrenzen hinaus Vorbildcharakter genießt. Die Sportanlage wird intensiv genutzt und dient verschiedenen Unterländer Sportvereinen als Heimat, Freizeitsportlern aus der Region als beliebtes Übungsgelände sowie dem Schulsport als willkommene Abwechslung. Rund 30 Vereine trainieren regelmässig oder organisieren Kurse und Wettkämpfe auf der Sportanlage.

Der Sportpark ist aber mehr als nur eine reine Sportstätte. Die Freianlage stellt für die Bevölkerung unter anderem mit dem Kinderspielplatz und der Trainingspiste des Mini Racing Teams eine attraktive Begegnungsstätte für Spiel, Freizeit und Erholung dar.

Seit Jahren sind bei den Sportpark-Aussenanlagen immer massivere Schäden durch Terrainsetzungen feststellbar. Die vorgenommenen Abklärungen mit den damals beim Neubau beteiligten Geologen, Landschafts- und Sportanlagenplaner sowie dem Beizug der Sportverbände haben ergeben, dass im Wesentlichen

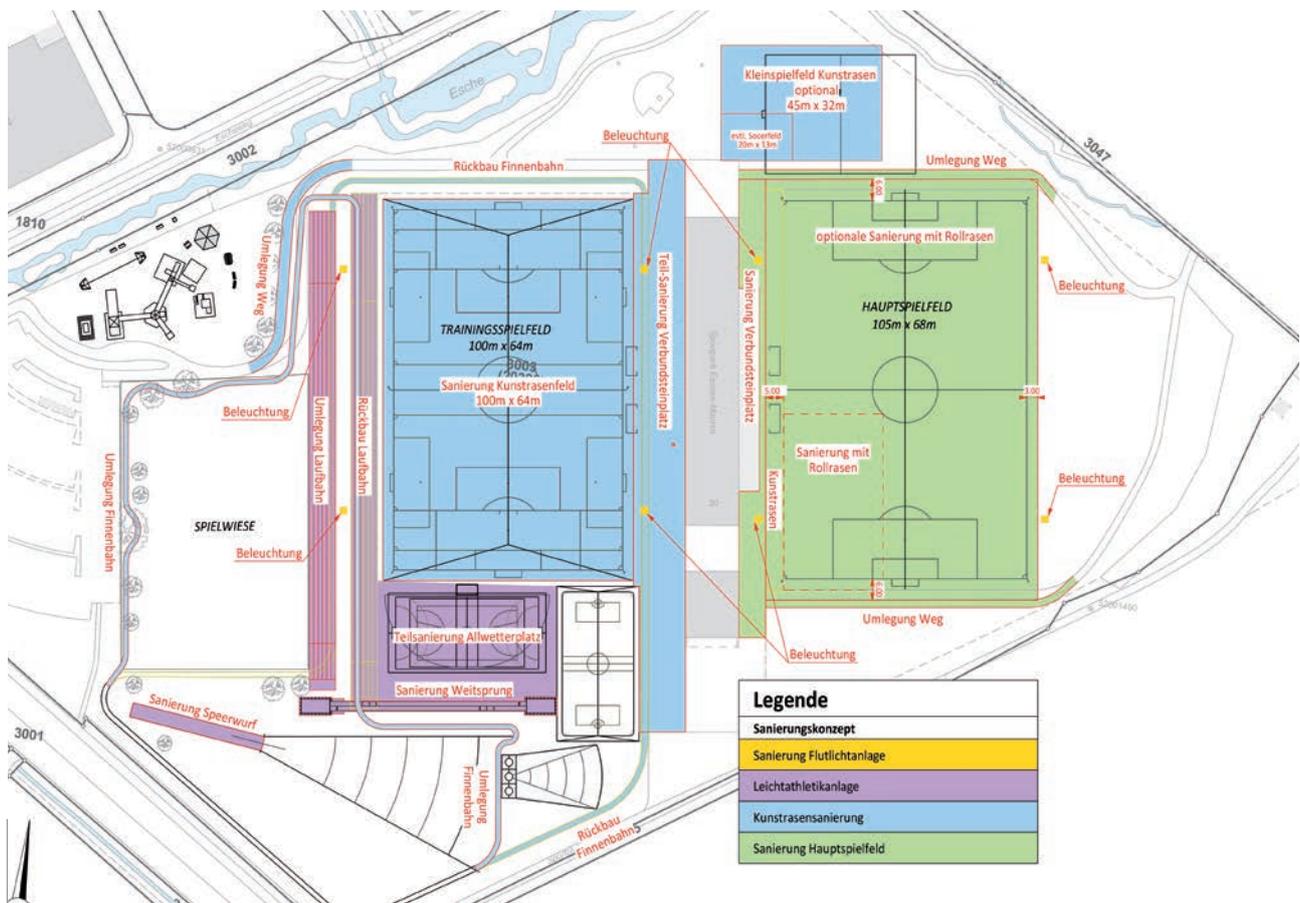
die Leichtathletikanlage, das Kunstrasenspielfeld, die Finnenbahn, eine Teilfläche des Hauptspielfeldes und die Beleuchtung des Haupt- und Kunstrasenspielfeldes nicht mehr den heutigen Anforderungen entsprechen und somit sanierungs- beziehungsweise erneuerungsbedürftig sind.

Anlässlich der Gemeinschaftssitzung vom 18. September 2019 wurden den Gemeinderäten an einer Begehung vor Ort die vorhandenen Schäden und die angedachten Massnahmen zu deren Behebung detailliert erläutert. Die Kosten für die Gesamtsanierung betragen gemäss Kostenvoranschlag ca. CHF 3,740 Mio., welche von den Partnergemeinden Eschen-Nendeln und Mauren-Schaanwald je zur Hälfte getragen werden. Es ist angedacht, die Sanierung in vier Teilschritte aufzuteilen, welche von 2020 bis 2025 ausgeführt werden sollen.

Erste Sanierungsmassnahme und Detailplanung

Gemäss den Vorgaben des Schweizerischen Fussballverbandes müssen die Haupt- und Ausweichspielfelder in der Ersten Liga eine Beleuchtungsanlage von mindestens 200 Lux aufweisen. Diesen Wert erreicht die bestehende Anlage nicht mehr. In einem ersten Teil-

Etappenplan



schritt sollen im nächsten Jahr die Flutlichtanlagen der Spielfelder erneuert werden und die Detailplanung für die weiteren Sanierungsmassnahmen erfolgen.

Leichtathletikanlage und Kunstrasenspielfeld

Bei der Hundertmeterlaufbahn sowie insbesondere beim Anlauf des Speerwurfs zeigen sich die stärksten Geländesetzungen und Rissbildungen in den Belägen. Die Hundertmeterbahn ist dadurch nicht mehr flach, sondern weist in Laufrichtung Steigungen und Gefälle auf. Der Anlauf des Speerwurfs weist sogar in mehrere Richtungen Gefälle auf, wodurch Stolpergefahr herrscht. Die Leichtathletikanlage wurde von der Fachstelle für Wettkampfanlagen vom Swiss Athletics Sportverband im August 2019 überprüft und vorläufig bis 2022 abgenommen und kann bis zur vorgesehenen Sanierung nur noch für Nachwuchsanlässe benutzt werden. Geplant ist im Rahmen der Sanierung sowohl die Hundertmeterbahn als auch den Anlauf des Speerwurfs zu verlegen und am neuen Standort entsprechend zu fundieren, um die unerwünschten Terrainsetzungen wegen instabilen Untergrund zu minimieren.

Die bestehende Finnenbahn ist mit Kastanienhölzern eingefasst und verläuft teilweise entlang des Kunstrasenplatzes. Dies führt einerseits zu Problemen im Unterhalt und andererseits zu Konflikten mit Zuschauern bei Fussballspielen auf dem Kunstrasenplatz. Die Finnenbahn soll deshalb ebenfalls verlegt und um ca. 100 Meter verkürzt werden. Die Einfassung wird mit witterungsresistenten Randelementen versehen. Im Kunstrasenspielfeld sind ebenfalls Setzungen zu

erkennen. Zudem ist der eigentliche Kunstrasen nach gut 14 Jahren langsam am Ende seiner Nutzungsdauer angelangt. Die Bewilligung des Kunstrasenplatzes läuft voraussichtlich im Jahre 2020 aus. Gemäss Vorgabe der FIFA/UEFA sind mittelfristig alle verfüllten Kunstrasenplätze durch Kunstrasenplätze ohne Verfüllung zu ersetzen. In der Zwischenzeit gibt es zudem neue Normen betreffend Abstand der Banden zum Spielfeld. Im Zuge der Sanierung, welche für das Jahr 2022 geplant ist, soll auch das angepasst werden.

Die Massnahmen betreffend Leichtathletikanlage, Finnenbahn sowie Kunstrasenspielfeld sind mit Kosten von CHF 2.875 Mio. veranschlagt.

Hauptspielfeld

Im Hauptspielfeld zeigt sich im südwestlichen Bereich eine flächige Setzung. Noch gibt es deswegen keine Beschwerden, es ist aber absehbar, dass auch das mittelfristig saniert werden muss. Da die Sanierung aber Auswirkungen auf die Qualität des Rasens hat, soll diese Massnahme möglichst lange hinausgeschoben werden. Gemäss dem Grobkonzept ist die Sanierung des Hauptspielfeldes (nur Teilbereich) auf das Jahr 2025 terminiert. Die zu erwartenden Kosten hierfür betragen CHF 640'000.00.

Die Partnergemeinden freuen sich, der Bevölkerung eine Sportstätte zur Verfügung stellen zu können, welche nach Abschluss der Sanierungsarbeiten wiederum professionelle Bedingungen erfüllt sowie den nationalen und internationalen Standards entspricht.

Text: Marcel Foser, Visualisierung: SJB Kempter Fitze AG

Ordensverleihung an Alt-Vorsteher Günther Kranz

Am 29. Oktober 2019 empfing Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein in Stellvertretung von Fürst Hans-Adam II. die ehemaligen Vorsteher und den ehemaligen Bürgermeister zur Ordensverleihung auf Schloss Vaduz. Den Geehrten wurde aufgrund der besonderen Verdienste um das Land Liechtenstein in ihrer Zeit als Gemeindevorsteher bzw. Bürgermeister das Ritterkreuz des Fürstlich Liechtensteinischen Verdienstordens verliehen.

Die Gemeinde Eschen-Nendeln gratuliert Günther Kranz herzlich zur Verleihung dieser ehrenvollen Auszeichnung.

Text: Marlies Wohlwend, Foto: Tatjana Schnalzger



(v.l.) Donath Oehri (Gamprin-Bendern), Ewald Ospelt (Vaduz), S. D. Erbprinz Alois von und zu Liechtenstein, Günther Kranz (Eschen-Nendeln), Günter Mahl (Triesen)

«Das Vertrauen ins Endresultat ist wichtig»

Jahrelang stand das Gernerhaus an der Haldengasse leer. Inzwischen hat die Gemeinde es an Jürgen und Annemiek Gstöhl vermietet. Die beiden werden den behutsam renovierten Wohnbereich und das alte Stallgebäude nicht nur privat, sondern auch beruflich für die Geschäftszweige der Allure Anstalt nutzen.

«Wir waren uns bewusst, dass viel Arbeit auf uns zukommt, haben aber auch gleich gesehen, wie schön das vor fast 100 Jahren gebaute Gernerhaus werden kann», sagt Annemiek Gstöhl. Als gelernte Interieur-Designerin kennt sie sich aus und ihr Mann Jürgen Gstöhl steht ihr tatkräftig zur Seite. «Sie hatte die Ideen und ich war für die Ausführung zuständig», ergänzt der versierte Handwerker. Zusammen führen sie die Allure Anstalt. Sie besteht aus dem für seine Wohn- und Dekorationsideen bekannten House of Allure sowie dem Atelier Allure, dem Gipser- und Malergeschäft von Jürgen Gstöhl. Derzeit haben beide Unternehmen ihren Sitz in Vaduz. Das Atelier wird diesen aber nach Eschen verlegen, sobald die Räumlichkeiten im Stallbereich des alten Bauernhauses fertig renoviert sind.

Historischen Stil beibehalten

Seit Anfang des Jahres stecken Annemiek und Jürgen Gstöhl viel Zeit in ihr neues Zuhause, mit dem sie sich einen Traum erfüllt haben. «Wir haben schon seit langem ein altes Anwesen gesucht, das für unsere Zwecke geeignet ist. Als wir die Hoffnung schon fast aufgegeben hatten, tat sich eine Chance mit dem Gernerhaus auf. Wir waren sehr froh, dass der Gemeinderat schliesslich zugestimmt hat», sagt Annemiek Gstöhl.

Mit vereinten Kräften haben sie sich ans Werk gemacht und für sich und ihre drei Kinder auf zwei Stockwerken ein Heim geschaffen, dessen geschmackvollen Stil Passanten von aussen kaum vermuten. «Vieles haben wir so belassen, wie es war. Wir haben beispielsweise nur eine einzige Wand entfernt, die an die Fernwärme der Gemeinde angeschlossenen Heizkörper einfach neu gestrichen und die alten Holzböden abgeschliffen und geölt», erklärt Jürgen Gstöhl. Anderes, wie das Badezimmer und die Küche, haben die beiden zwar komplett neu eingerichtet, aber dabei bewusst auf ei-



Annemiek und Jürgen Gstöhl in ihrem neuen Heim an der Haldengasse, das sie behutsam renoviert und stilvoll eingerichtet haben

nen zur historischen Bausubstanz passenden Stil geachtet. «Der komplette Umbau wurde in Zusammenarbeit mit ortsansässigen Handwerkern umgesetzt, wobei wir vieles selbst gemacht haben», fügt Jürgen Gstöhl an.

Vom Rückbau bis zur Einrichtung

Seit Anfang Oktober wohnt die Familie an der Haldengasse. Annemiek und Jürgen Gstöhl gewähren aber gerne Einblicke in ihr Wohnhaus. «Unsere Kunden im House of Allure haben die Möglichkeit, bei uns vorbeizukommen und sich selbst zu überzeugen, was sich alles machen lässt. Manchmal kann man bereits mit verhältnismässig wenig Aufwand viel erreichen. Wir beraten gerne und führen die Arbeiten vom Rückbau bis zur Einrichtung aus. Wichtig ist das Vertrauen ins Endresultat», sagt Annemiek Gstöhl und stellt für den kommenden Frühling einen Tag der offenen Tür im Gernerhaus in Aussicht. Dann können sich die Einwohner ein Bild davon machen, was aus dem historischen Gebäude geworden ist.

Text: Heribert Beck



Bis das St. Martins Pub am Platz im nächsten Jahr eröffnet werden kann, gibt es noch viel zu tun. Die engagierte Pub-Gruppe steckt mitten in den Vorbereitungen für die Schaffung eines neuen Treffpunkts im Eschner Zentrum

Das St. Martins Pub am Platz

Mit der kürzlich erfolgten Gründung der «St. Martins Pub am Platz AG» hat Eschen einen neuen Gastronomiebetrieb erhalten, der schon bald eine alte Tradition wieder aufleben lässt: Die Bewirtung von Gästen am Dorfplatz, wo einst das Gasthaus Kreuz stand.

Eine Gruppe von Privatpersonen aus der Gemeinde hat sich vor zwei Jahren zusammengetan, um ein gastronomisches und gesellschaftlich-kulturelles Angebot auf die Beine zu stellen. Immer das Ziel vor Augen, im Eschner Zentrum einen gemütlichen Treffpunkt zu schaffen, wo man zusammenkommt und kurzweilige Stunden verbringen kann.

Das Dorfleben bereichern

Die Vorbereitungen sind weit fortgeschritten. Von der Planung der Inneneinrichtung bis zum Gastronomiekonzept sind in Freiwilligenarbeit bereits unzählige Stunden geleistet worden. Das aus der Bevölkerung herausgewachsene Pub-Projekt soll das bestehende Gastronomieangebot ergänzen. Es basiert wesentlich auf dem persönlichen Einsatz der Initianten und setzt im Sinne eines guten Miteinanders auf Synergien und Kooperationen mit Vereinen, Gruppierungen sowie den ansässigen Betrieben. In den nächsten Monaten wird die Gruppe den Dialog mit allen Interessierten suchen, damit dieses neue Angebot in Eschen zu dem wird, wofür es gedacht ist: Ein Ort der Begegnung für Jung und Alt, ein Plus für unsere Dorfgemeinschaft.

Grosser Zuspruch aus der Bevölkerung

Die gute Lage und die Platzverhältnisse bieten viel Potenzial für Anlässe und Veranstaltungen. Das St. Martins Pub am Platz soll für das Miteinander im Dorf stehen. Viele Einwohnerinnen und Einwohner unterstützen diese Idee und eine sehr beachtliche Zahl hat sich dazu entschlossen, dem Verein «St. Martins Pub am Platz» (PAP) beizutreten. Der Verein bedankt sich an dieser Stelle bei der Bevölkerung und den Gönnern für den grossen Zuspruch und die tatkräftige Unterstützung. Weitere Interessierte sind willkommen, dem Verein beizutreten.

Kontakt: Verein St. Martins Pub am Platz
verein@pap.li

Text: Egon Gstöhl

Servicewohnungen im Haus Sozialfonds Kreuz

Das Konzept des Servicewohnens im Haus Sozialfonds Kreuz bietet den Bewohnern jeglichen Alters bei Bedarf eine erhöhte Sicherheit, einen verbesserten Komfort und eine optimierte Lebensqualität. Die elf zur Vermietung stehenden Einheiten teilen sich auf in 2,5- und 3,5-Zimmer-Wohnungen mit einer Grösse zwischen 65 bis 94 Quadratmetern.

Weitere Informationen auf
www.servicewohnen.li

Weihnachtsstimmung im Dorf

Der Advent ist eine besinnliche Zeit, es ist aber auch die Zeit der vielen Verpflichtungen, Termine, der langen Einkaufslisten und und und ...

Die Weihnachtszeit kann eigentlich nur genossen werden, wenn man sich aktiv darum bemüht und Orte und Menschen besucht, die zu einer besinnlichen Stimmung beitragen. Auch in Eschen und Nendeln sind Vereine, Geschäftstreibende, die Verwaltung und weitere Gruppierungen darum bemüht, die Bevölkerung in eine besinnliche Weihnachtsstimmung zu versetzen. So sind Geschäfte weihnachtlich geschmückt, weihnachtliche Musik sorgt für eine entsprechende Stimmung, man findet spezielle Angebote und wird vielleicht noch mit einem kleinen Weihnachtsgeschenk als Dankeschön für die Kundentreue überrascht. Die Geschäfte, aber auch die Restaurants, tragen mit dem Strassenverkauf von Maroni und Glühwein oder ihren speziellen Menüs während der Adventszeit einen wesentlichen Teil zur weihnachtlichen Stimmung bei.

Zeit des Schenkens

Gemütliches Geschenkeinkaufen ohne Menschenmassen, bummeln von einem Geschäft zum anderen, Treffen von Nachbarn und Bekannten, welche auch noch auf der Suche nach einer Geschenkidee sind – diese Stimmung findet sich auch in Eschen und Nendeln wieder und wird von der Bevölkerung wie auch Gästen sehr geschätzt.

Die naturbelassenen Tannenbäume, welche mit einfachen Lichterketten geschmückt sind, sind eine sehr traditionelle Weihnachtsbeleuchtung. Die von der IG Eschen-Nendeln und der Gemeinde ins Leben gerufene Weihnachtsbeleuchtung, welche vom Kreisel bis ins Dorfzentrum die Strassen säumt, gibt dem Eschner Zentrum eine vorweihnachtliche Stimmung.

Vorweihnachtliche Anlässe

Studiert man den Veranstaltungskalender der Gemeinde Eschen-Nendeln (www.eschen.li) so entdeckt man, dass Vereine, Organisationen und Institutionen in der Adventszeit Veranstaltungen und Feste rund um diese spezielle Jahreszeit anbieten. Ein Höhepunkt war sicher die Eschner Weihnachts- und Gewerbeausstellung (EWA), welche alle zwei Jahre stattfindet und Besucher aus dem ganzen Land nach Eschen einlädt, um Geschenkideen zu finden, die Weihnachtsstimmung zu spüren und Bekannte und Freunde zu treffen. Aber auch weitere kleinere Veranstaltungen wie das Adventsfeuer

– das vierte Jahreszeitenfest der IG Eschen-Nendeln – mit dem Nikolausbesuch wird jeweils zum Treffpunkt und der stimmungsvolle, gemütliche Rahmen sehr geschätzt. Für alle Familien, die den Nikolaus zu Hause empfangen möchten, bietet der Nikolausverein Hausbesuche an. Und wer einen Christbaum benötigt, wird vom Verein Kreschtbömmler Escha-Nendla auf dem Parkplatz des Sportparks gut beraten und ausgestattet.

Frohe Weihnachten

Die Gemeinde in Adventsstimmung – eine Zeit, die alle nutzen sollten, um sich zu besinnen und dem Wesentlichen Priorität zu geben. Es ist die Zeit, sich von der vorweihnachtlichen Stimmung, den Angeboten und den vielen Menschen, die sich darum bemühen, verzaubern zu lassen. Und die kurze, sehr besondere Zeit zu geniessen.

In diesem Sinne wünscht die IG Eschen-Nendeln Ihnen eine frohe, besinnliche Weihnachtszeit, einen guten Rutsch ins neue Jahr und freut sich, wenn Sie die Adventszeit geniessen, miterleben und sich daran erfreuen.

www.ig-eschen-nendeln.li

Text: Vorstand der IG Eschen-Nendeln



Geschenk-Gutscheine

Die beliebten Gutscheine der IG Eschen-Nendeln im Kreditkartenformat sind im Wert von 10, 20, 50 und 100 Franken erhältlich.

Der Geschenkgutschein passt für jeden Anlass als Geschenkidee und kann als Zahlungsmittel wie Bargeld verwendet werden. Er erschliesst das gesamte Angebot der Geschäfte und Gastronomiebetriebe in Eschen und Nendeln – einlösen kann man die Gutscheine bei den Mitgliedern der IG Eschen-Nendeln.

Verkaufsstellen für die Gutscheine sind in Eschen die Apotheke am St. Martins-Ring, Georg AG, OMNI Buchhandlung und Salon mano. In Nendeln sind sie im Dorflada P. Feger erhältlich.

Auch wir sind in der IG Eschen-Nendeln:



Andreas Steinauer Destillerie Steinauer

Die Brennerei wird nebenberuflich betrieben und ist im Moment die einzige Brennerei in Liechtenstein. Nebst dem Laden mit den rund 20 Sorten selbst hergestellter Brände befindet sich im neueren Anbau die Brennerei. Im wunderschönen Gewölbekeller werden auch Anlässe für bis ca. 20 Personen angeboten.

Kontakt: Telefon: +41 78 600 70 88; E-Mail: info@destillerie.li; www.destillerie.li



Quirin Schächle Brandmal Holzmanufaktur

Seit über zehn Jahren stellt die Firma Brandmal Holzunikate her, die in punkto Qualität und Design höchsten Ansprüchen genügen. Aus ausschliesslich heimischen Massivhölzern entsteht so unter anderem der Tisch «usam Bom vom Neni». Und aus dem Restholz entstehen Salz-, Pfeffer- und Muskatmühlen und andere Holzartikel.

Kontakt: Telefon +41 79 417 46 49; E-Mail: info@brandmal.li; www.brandmal.li



Patrik Schreiber, Leiter Geschäftsstelle Eschen der Liechtensteinischen Landesbank AG

Umgestaltung der LLB-Geschäftsstelle in Eschen

Kunden möchten mehr Flexibilität beim Kontakt mit ihrer Bank. Das gilt auch beim Besuch in der Geschäftsstelle. Die LLB hat diese Entwicklung aufgenommen und stärkt die Geschäftsstelle Eschen als idealen Kontaktpunkt zwischen Besucher und Berater. Kunden sollen einen echten und spürbaren Mehrwert erhalten – Banking mit allen Sinnen erleben.

Um die Geschäftsstelle auch baulich dem neuen Konzept anpassen zu können, ziehen die Mitarbeitenden des Kundensalters per 20. Januar 2020 an

den provisorischen Standort Essanestrasse 97 – also nur wenige Meter entfernt. Dort erhalten Kunden und Besucher wie gewohnt alle Dienstleistungen. Die Wiedereröffnung ist auf Ende Juni 2020 geplant. In der Zwischenzeit bleiben die Bancomaten am bestehenden Standort jedoch zugänglich.

Bei Fragen sind die LLB-Kundenberater gerne für Sie da. Persönlich, telefonisch unter +423 377 55 11 oder über E-Mail llb@llb.li. Weitere Informationen gibt es unter www.llb.li/geschäftsstellen

Text und Foto: Liechtensteinische Landesbank AG

«Einkaufen im Dorf»

Sie sind klein, aber sie bieten alles, was der Kunde für den täglichen Bedarf braucht: Die Fachgeschäfte und Detailhändler in der Gemeinde leisten viel für eine gute Nahversorgung unserer Bevölkerung und behaupten sich mit Qualität und persönlichem Service im Wettbewerb mit den Grossen. In der 360°-Serie «Einkaufen im Dorf» stellen wir in dieser Ausgabe die Elektro Hasler AG am Schützenplatz in Eschen vor.



«Wir sind nun viel flexibler.» Den Geschäftsleitungsmitgliedern Markus, Michael und Judith Hasler ist es ein Anliegen, dass die Elektro Hasler AG auch im digitalen Zeitalter nahe bei den Kunden ist und optimalen Service bietet

«Wir haben uns dem Wandel der Zeit angepasst»

Der klassische Elektrofachhandel hat aufgrund des Internets ausgedient. Die Geschäftsführung der Firma Elektro Hasler AG hat sich daher entschieden, das alte Ladenlokal in eine Schauküche umzuwandeln. Dennoch müssen die Kunden nicht auf den gewohnten Service verzichten.

Die Elektro Hasler AG konnte vor kurzem ihr 60-jähriges Bestehen feiern. Denn bereits 1959 löste Firmengründer Ewald Hasler seinen Gewerbeschein als Elektriker und machte sich selbständig. Seit 1965 betreibt die Familie Hasler einen Elektrofachhandel. Dieser hat allerdings im März 2018 ein vollkommen neues Gesicht erhalten.

Ein Raum der Begegnung

«Wir haben das Ladenlokal in eine Schauküche und damit in einen Raum der Begegnung umgewandelt», sagt Geschäftsleitungsmitglied Judith Hasler. In den Räumlichkeiten finden regelmässig Kochvorführungen und verschiedene Kochkurse statt. Die Teilnehmenden können unter fachkundiger Anleitung gemeinsam kochen, und geniessen, aber auch Küchengeräte sowie Utensilien vom Steamer bis zur Bratpfanne ausprobieren und bei Interesse erwerben.» Ausserdem eignet sich der grosszügige Raum optimal für Besprechungen sowie zum Demonstrieren von verschiedenen Lichtszenarien.

«Vom ursprünglichen Elektrofachhandel mit grossem Lager sind wir abgekommen. Das Internet bringt

es mit sich, dass die Kunden sehr genau wissen, was sie wollen. Wir haben uns diesem Wandel der Zeit angepasst und sind nun viel flexibler. Wir beraten die Kunden natürlich gerne nach wie vor und das gewünschte Gerät ist je nach Bestellzeitpunkt und Verfügbarkeit noch am gleichen Nachmittag in Eschen, spätestens aber zwei Tage später», sagt Judith Hasler. Die Firma verfügt über eine entsprechend breite Angebotspalette von Kaffeemaschinen über den Staubsauger bis hin zu allen anderen Arten von Elektrogeräten. Am Lager hat Elektro Hasler aber selbstverständlich immer noch kleinere Gegenstände des täglichen Gebrauchs wie Glühbirnen, Batterien oder Staubsaugerbeutel.

Die Kurse kommen gut an

«Die Kochkurse kommen wirklich gut an und wir können regelmässig Gäste aus dem ganzen Land bei uns begrüssen», sagt Judith Hasler und verweist darauf, dass die Daten auf der Webseite des Unternehmens stets aktuell ausgeschrieben sind.

Text: Heribert Beck

Elektro Hasler AG

Schützenplatz 8
Eschen
www.eha.li
Tel.: +423 373 44 77
E-Mail: info@eha.li

Im Wirtschaftspark entstehen neue Dienstleistungs- und Gewerbebauten

Der Wirtschaftspark wird sich in den nächsten Jahren nicht nur optisch stark verändern. Neu entstehende Dienstleistungs- und Gewerbebauten und eine weitere starke Zunahme der Arbeitsplätze aufgrund von Neuansiedlungen und des Wachstums ansässiger Betriebe kennzeichnen die eingesetzte Entwicklung.

Vor diesem Hintergrund sind derzeit die Arbeiten für eine optimierte und leistungsfähigere Verkehrerschliessung des Gebiets in vollem Gange, damit die absehbaren Zuwachsraten bewältigt werden können.

Grosser Ansturm auf «Essanepark»

Bis Dezember 2020 entsteht im Eingangsbereich des Wirtschaftsparks an der Essanestrasse eine attraktive Überbauung mit einem Gewerbehaus und einem zugehörigen Parkhaus. Der «Essanepark» wird zum neuen Vertriebsstandort der Firma Altherr AG für die Automarken Land Rover und Jaguar, einschliesslich eines grosszügigen Showrooms und der Werkstatt. Das geplante Restaurant im Erdgeschoss verwöhnt die Mitarbeitenden der Betriebe des Wirtschaftsparks, aber auch Besucher und Gäste mit gastronomischen Angeboten. In den oberen Geschossen wird ein Backoffice eines grossen Finanzdienstleisters (LLB) eingerichtet, sodass ein Jahr vor der Fertigstellung mit Ausnahme eines Geschosses bereits alle Flächen fest vermietet sind. Aufgrund der derzeit laufenden Gespräche mit weiteren Interessen-

ten wird das Gebäude wohl bald komplett vermietet sein, was beim Parkhaus schon jetzt der Fall ist.

Baubeginn beim Gewerbepark «Halle 19»

Im hinteren Teil des Wirtschaftsparks startet die Gewerbepark Immobilien AG voraussichtlich Anfang 2020 mit dem Bau eines Gewerbehauses. Derzeit werden bereits die ersten Stockwerkbegründungen vorbereitet. Das Gebäude ist so konzipiert, dass verschieden grosse Hallenteile zwischen 100 und 1200 m² erworben werden können. Ein rund 9 Meter hohes Erdgeschoss bietet den Nutzern viel Flexibilität, beispielsweise für den Einbau von Zwischengeschossen. Dadurch können die Räume und Hallen von den Gewerbebetrieben optimal genutzt werden. Für die betrieblichen Abläufe vorteilhaft wirken sich auch die sehr gute Erschliessung sowie die ausreichende Zahl an Parkplätzen auf der Aussenfläche und in der Tiefgarage aus.

Text: Egon Gstöhl

Kontaktpersonen für weitere Informationen:

Essanepark : Frickbau AG
Emil Frick, +423 792 33 33

Halle 19: Architektur Pitbau
Clemens Lampert +423 793 70 01



Erfolgreiche EWA 2019



Perfekte Bedingungen beim Weihnachtsmarkt auf dem Dorfplatz

In diesem Jahr fand die Eschner Weihnachts- und Gewerbeausstellung (EWA) vom 22. bis 24. November 2019 zum 21. Mal statt. Trotz der sichtbaren baulichen Veränderungen im Eschner Dorfzentrum konnten, auf einer etwas kleineren Fläche, über 40 Aussteller teilnehmen und ihre Produkte einem grossen und breiten Publikum vorstellen.

Die Kombination aus Gewerbe, Weihnachtsatmosphäre und Genuss machte die EWA erneut zu einem besonderen Treffpunkt für Jung und Alt. Im Aussenbereich gab es ein gemütliches weihnachtliches Ambiente, ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm lokaler Vereine und Gruppen, viele Leckereien und ein Karussell für die kleinen Gäste. Im Innenbereich hingegen stand



Das EWA-Team (v.l.) Andreas Gerner, Hanno Hasler und Thomas Ott



Eine wahre Künstlerin von Advents- und Weihnachtsgestecken

der persönliche Austausch zwischen Aussteller und Besucher im Vordergrund. Dem EWA-Team ist es erneut gelungen, den lokalen Ausstellern eine Plattform zu bieten, sich bestmöglich präsentieren zu können.

Das EWA-Team durfte an den drei Ausstellungstagen eine grosse Anzahl an Besucherinnen und Besuchern begrüßen und sorgte, zusammen mit vielen Helferinnen und Helfern, für ein abwechslungsreiches Ausstellungserlebnis in einer anregenden und gemütlichen Atmosphäre.

Hanno Hasler, Thomas Ott und Andreas Gerner bedanken sich bei den Ausstellungspartnern, den vielen Helferinnen und Helfern, Sponsoren und ganz besonders bei der Gemeinde Eschen-Nendeln für die grossartige Zusammenarbeit.

Text und Fotos: OK-Team EWA



Volles Haus und tolle Stimmung bei der Gewerbeausstellung im Innenbereich



KinderGarten Fuchsbau erlebt «d' Woha verdoss» herbsthaft

Die Idee ist simpel: Jede Jahreszeit soll von den Fuchsbau-Kindern eine Woche lang draussen in der Natur erlebt werden. Egal ob Sonne, Regen, Wind, Nebel oder Schnee. Alles gehört dazu. Der Herbst-Zauber hat die Kinder und Begleiter in seinen Bann gezogen. Bei der Wanderung durch den Wald wurden wunderschöne farbige Herbstblätter gesammelt und anschliessend gepresst. Zusätzlich haben die Kinder viele Waldschätze und Nüsse gefunden und so stand eine breite Palette für die Laternengestaltung zur Auswahl.

Die Vormittage gaben auch richtig Hunger: Gestärkt wurden die jungen Füchse u.a. durch den köstlichen Rebel direkt von der Mühle Eschen. Die Fuchsbau-Kinder erlebten die Wochen zuvor den ganzen Prozess vom «Tüarggafeld» zum Rebelmehl — und wie der Rebel auf den Teller kommt.

Hinweis: «d' Woha verdoss» ist offen für Kinder ab drei Jahren. Weitere Informationen sind auf der Homepage zu finden.

Text und Fotos: Christine Büchel, Helene Kind-Thoeny und Elias Kindle

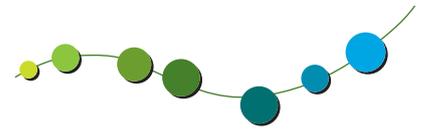
Znüni mit feinem Eschner Rebel



spela, dräckla, selber tua – www.fuchsbau.li



Materialtransport zum Waldplatz



Aus den Gemeindeschulen

Schulentwicklung



Inspektorin Birgit Netzer bei Ihren Ausführungen

Am 2. Oktober 2019 hatten die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln die Eltern der Kindergarten- und Primarschulkinder zu einem Informationsabend zum Thema neuer Liechtensteiner Lehrplan «LiLe» eingeladen. Eine erfreuliche Anzahl Eltern brachte mit ihrer Teilnahme ihr Interesse für die Schule und das Thema zum Ausdruck und folgte gespannt den Ausführungen des Schulleiters, Daniel Ritter, sowie der Inspektorin, Birgit Netzer, welche als Vertreterin des Schulamtes ebenfalls anwesend war. Die gesamte Lehrerschaft brachte mit ihrer Anwesenheit die Wichtigkeit des Themas zum Ausdruck.

Lehrpläne beschreiben in erster Linie den Bildungsauftrag des Staates an die Schulen und legen die Bildungs- und Lernziele sowie die Unterrichtszeiten fest. Der neue Liechtensteiner Lehrplan «LiLe» baut auf den

Grundlagen des Deutschweizer «Lehrplans 21» auf und wurde selbstverständlich den landesspezifischen Gegebenheiten angepasst. Durch die Nähe zum «Lehrplan 21» wird der Anschluss an die weiterführenden Schulen in der Schweiz sichergestellt. Den Eindruck, dass bahnbrechende Änderungen zu erwarten sein könnten, konnten die beiden Referierenden am Informationsabend bald entkräften. Es wird vieles gleich bleiben und die Kinder werden nach wie vor rechnen, schreiben und lesen lernen in der Schule. So gesehen baut der «LiLe» also auf Bewährtem auf und stellt eine Weiterentwicklung dessen dar. Neu stehen Kompetenzen im Zentrum. Es geht also darum, was die Schülerinnen und Schüler am Ende von Unterrichtszyklen wissen und können sollen. Es geht um die Anwendung von Kenntnissen, Fertigkeiten und Fähigkeiten, also die Verbindung von Wissen, Können und Handeln. Ein

noch stärkeres Gewicht soll den sogenannten überfachlichen Kompetenzen beigemessen werden, also der Förderung der personalen, sozialen und methodischen Kompetenzen.

Dem Bereich «Medien & Informatik» wird im neuen Lehrplan mit einem Zusatzmodul ein besonderes Augenmerk geschenkt. Die vom Landtag und der Regierung abgesegnete IT-Strategie sieht vor, sämtliche Schulen mit WLAN auszubauen. In den Primarschulen und Kindergärten werden Tablets zum Einsatz kommen, während an den weiterführenden Schulen jedem/r Schüler/in zukünftig ein Notebook zur Verfügung stehen wird. Die Einführung der Geräte geschieht schrittweise. Der Einsatz der Geräte ist jedoch nur ein Teil des Moduls «Medien & Informatik». Ein wesentlich grösserer Teil wird dem sicheren Umgang mit Medien, der Prävention oder anderen Themen wie Programmieren gewidmet. Informatikunterricht geschieht also nicht ausschliesslich an den Geräten, sondern fliesst auf vielfältige Art und Weise in den Unterricht ein. Ziel ist es, die Schülerinnen und Schüler insgesamt auf einen achtsamen Umgang mit den Geräten vorzubereiten und zu sensibilisieren.

Die Schulen Liechtensteins sind damit beauftragt, die einzelnen Bereiche des neuen Lehrplans schrittweise zu beleuchten und mit den Teams die Einführung während vier Schuljahren zu vollziehen. Dabei wird den Schulen grösstmöglicher Freiraum gewährt. Die jeweilige Schulleitung definiert mit dem Team vor Ort den Einführungsprozess und bespricht diesen mit dem Inspektorat. So kann sichergestellt werden, dass jede Schule an jenem Thema arbeitet, das einerseits gerade relevant ist bzw. wo am meisten Bedarf besteht und andererseits wird die Basis dazu aktiv in den Prozess einbezogen. Die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln stecken, wie die anderen Schulen auch, bereits mitten im Einführungsprozess. Als Grundlage haben sich die Lehrpersonen zunächst mit der Philosophie der Kompetenzorientierung beschäftigt. Parallel dazu werden Themen wie «Medien & Informatik» vorbereitend behandelt, so dass die konzeptionellen Überlegungen sowie die Nachqualifikation des Lehrpersonals bis zum Rollout der Geräte Anfang 2021 gewährleistet ist.

Weitere Informationen sind auch auf www.lile.li zu finden.

Text und Foto: Schulleitung



«Überfachliche Kompetenzen» im neuen Liechtensteiner Lehrplan «LiLe»

Geburten

6. September 2019

Emilia, Tochter von Nicole und Philipp Gerner - Malin

12. Oktober 2019

Awen, Sohn von Corinne und Kevin Hasler

Die Gemeindeschulen Eschen-Nendeln gratulieren den beiden Familien herzlich und wünschen alles Liebe und Gute für die Zukunft.

Bilder-Pinnwand von Anlässen der der Gemeindeschulen



Sägaweiher im Mittelpunkt der Waldbegehung 2019



Alle genossen das gemütliche Beisammensein beim Sägaweiher

Die Gemeinde und die Bürgergenossenschaft Eschen haben am 15. September zur traditionellen Waldbegehung eingeladen. Bei strahlendem Kaiserwetter versammelten sich am Nachmittag über 200 Interessierte beim Forstwerkhof der Gemeinde, die der Einladung gefolgt waren. Wie jedes Jahr stand ein besonderes Thema im Mittelpunkt – in diesem Jahr war es der neu errichtete Sägaweiher.

Die Veranstaltung startete mit der Begrüßung des Gemeindevorstehers Tino Quaderer, bevor Gemeindeförster Adrian Gabathuler danach in den Themenbereich der Waldfunktionen einleitete. Nach einem kurzen Fussmarsch in den «Wuerwald» konnten die Besucher die dickste Nendler Fichte bestaunen. Mit

einem Brusthöhendurchmesser von 145 cm würde dieser Waldriese 25 m³ Nutzholz bringen. Aber natürlich bleibt ein so imposanter Baum stehen.

Nach dieser eindrücklichen Begegnung konnten die Waldbesucher in der «Mösletuela» den neuen Forstknickschlepper der Gemeinde Eschen-Nendeln live im Einsatz erleben. Dabei wurden die Vorzüge dieser Hightech-Maschine gezeigt, welche im Anschluss von Kaplan Wimmer gesegnet wurde.

2018 – ein Extremjahr für den Wald

Nach einem weiteren kurzen Fussmarsch erklärte der Förster die Zusammenhänge und Folgen des Extremjahrs 2018. Heftige Winterstürme und die darauf folgende Dürre haben den Eschner Wald regelrecht ge-

beutelt. Eine Folge davon ist die starke Vermehrung der Borkenkäfer, die bei solchen Wetterereignissen schnell auftritt. Der Gemeindeförster zeigte auf, welche Strategie die natürlichen Gegenspieler der Borkenkäfer auf solche Ereignisse anwenden und wie der Forstbetrieb gegen die weitere Verbreitung dieser Käfer reagiert. Wenn man die dünnen Bäume im Wald entdeckt, ist es meistens schon zu spät und die Borkenkäfer sind bereits weitergezogen. Der Forstbetrieb kann dem entgegenreten, indem er die käferbefallenen Bäume zum richtigen Zeitpunkt, wenn sich die Larven in den stehenden Bäumen noch nicht zum Jungkäfer entwickelt haben, entfernt und sofort aus dem Wald schafft. Deshalb kann es auch sein, dass in dringenden Fällen der Helikopter zum Einsatz kommt, um das Weiterziehen der Borkenkäfer so gut wie möglich zu verhindern. Die in Liechtenstein am häufigsten verbreiteten Borkenkäferarten befallen vorwiegend Fichten, die natürlicherweise erst ab 1000 m.ü.M. vorkommen. So kann man spezifisch diese Baumart unter die Lupe nehmen und das Gebiet etwas eingrenzen.

Der Abschluss der Waldbegehung fand beim wieder errichteten Sägeweiher statt. Den Interessierten wurde die Geschichte und die damalige Bedeutung des Sägeweiheres erläutert sowie die Etappen der Umgestaltung präsentiert. Aber hier stand vor allem auch das Gesellige im Vordergrund. So konnten sich die Gäste bei



Präsentation des neuen Forstknickschleppers

Wurst, Käse und Kuchen stärken, um danach wieder den Rückweg anzutreten.

An dieser Stelle ein herzliches Dankeschön an alle die dazu beigetragen haben, diesen Sonntag zu dem zu machen, was er schliesslich war – nämlich gelungen und wunderschön.

Text: Adrian Gabathuler

Start der Waldbegehung beim Forstwerkhof



Fröhliche Jahrmarktstimmung bei sonnigem Herbstwetter

Der traditionelle Unterländer Jahr- und «Bremimart» lockte vom 11. bis 13. Oktober 2019 wiederum viele Besucherinnen und Besucher nach Eschen. Jung und Alt vergnügten sich bei den verschiedenen Attraktionen und verbrachten gesellige und unterhaltsame Stunden.

Text: Marlies Wohlwend, Fotos: Paul Trummer



40 Jahre Tangente Eschen

14'600 Tage, 350'400 Stunden oder ein halbes Menschenleben – für Gründervater Karl Gassner ist es mehr als eine Summe von Zahlen, nämlich ein Lebensprojekt. Am Samstagabend des 7. Septembers 2019 feierte der Tangente Verein sein 40-jähriges Bestehen im Beisein von vielen Freunden des Jazz. Neben der von Janine Köpfler als Vertreterin des Kulturministeriums gehaltenen Laudatio, fand auch Gemeindevorsteher Tino Quaderer anerkennende Worte für den Verein Tangente, der durch seinen hervorragenden Ruf in der Jazzszene den Namen unseres Dorfes seit vier Jahrzehnten hinaus in die weite Welt trägt. Neben einigen filmischen Konzertzusammenfassungen gab es auch die erstmals in Farbe erschienene Tangente-Chronik der Jahre 2009-2019 zu bestaunen. Ebenso begeisterte der Tangente Verein die angereisten Musikliebhaber mit einem Doppelkonzert des norwegischen Pianisten Christian Wallumrød und dem in der Schweiz wohnhaften schwedischen Bassgitarrierten Björn Meyer. Höhepunkt der Veranstaltung war ein Duett der beiden



Der Tangente Verein übergibt seinen Gästen aus Kultur und Politik die erstmals in Farbe erschienene Chronik der letzten zehn Jahre

Ausnahmekünstler, ehe Publikum und Musiker den Abend gemeinsam in gemütlicher Atmosphäre bis spät in die Nacht an der Haldengasse 47 ausklingen liessen.

Text: Kevin Beck, Foto: Rudi Schachenhofer

Ausdruckstark und Grazil und Lange Nacht der Museen



Drei einheimische Künstlerinnen: (v. l.) Gerti Tkavc, Claudia Marxer und Sabine Reginato-Marxer

Unter dem Motto «Ausdruckstark und Grazil» präsentierten die drei einheimischen Künstlerinnen Gerti Tkavc, Claudia Marxer und Sabine Reginato-Marxer vom 26. September bis zum 6. Oktober 2019 in den Pfrundbauten ihre Bilder und Betonarbeiten. Claudia

Marxer aus Nendeln rückt in ihrer gegenständlichen Malerei Katzen, Hunde, Menschen und vor allem deren Augen sehr gekonnt ins Zentrum. Sabine, angesteckt von der Malerei ihrer Mutter, bringt abstrakte Gesichter ideenreich auf farbigen wie auch auf hellem Hintergrund in Öl und Acryl auf die Leinwand. Als schöne Ergänzung dazu die grazilen Skulpturen von Gerti Tkavc, die auch seit einigen Jahren in Eschen wohnt und schon mehrmals in den Pfrundbauten zu Gast war.

Lange Nacht der Museen

So wie die drei Künstlerinnen sich seit Jahren das Atelier teilen, präsentierten sie am 5. Oktober 2019 den Besuchern auch gemeinsam ihre Werke in der Langen Nacht der Museen. Gerti, mit ihren mystischen Figuren, Claudia mit ihren ausdruckstarken Bildern und Sabine mit ihren grossformatigen Gesichtern. So gaben sie den Räumen der altherwürdigen Pfrundbauten Form und Farbe, zu der eine Formation vom Panflötenchor Liechtenstein mit klassischen und traditionellen Werken den musikalische Rahmen gab.

Text: René Wanger

Anerkennung der Gemeinde für ein grosses Engagement



(v. l.) Alexandra Meier-Hasler (Gemeinderätin), Tino Quaderer (Gemeindevorsteher), Fabian Schierscher, Horst Schönrock, Christoph Winter, Karl Gassner, Simon Fehr, Hanni Wanger, Georg Fehr, Silfriede Marxer, Albert Schächle, Isolde Wohlwend, Markus Hoop, Martha Bischof, Margot Kranz, Priska Lüthi, Kevin Beck (Gemeinderat), Rochus Marxer

Die Gemeinde Eschen-Nendeln ehrte am 7. November 2019 im Restaurant Weinstube in Nendeln ihre Jubilarinnen und Jubilare, die sich seit 25, 40 oder sogar 50 Jahren aktiv in ihren Vereinen einbringen.

Gemeindevorsteher Tino Quaderer freute sich ausserordentlich, an diesem Abend die Verdienste und Leistungen der Jubilarinnen, Jubilare und Sportler in dieser Feierstunde würdigen zu dürfen. Er lobte die Verdienste der «Vereinsmenschen» – ihren selbstlosen Einsatz für die Allgemeinheit. «Dem Vereinsmenschen geht es nicht um persönliche oder finanzielle Vorteile. Im Ge-

genteil: Wer ehrenamtlich im Verein tätig ist, wer sich für seine Mitmenschen, seine Vereinskollegen, für die Natur, in der Kultur oder im Sport einsetzt, der stellt seine persönlichen Belange hinten an.»

Tino Quaderer dankte den Jubilarinnen und Jubilaren für ihren langjährigen Einsatz und den Sportlern für die grossen Leistungen, mit denen sie in diesem Jahr aufgewartet haben. Nebst den Worten des Dankes und den Gratulationen wurden die Geehrten von der Gemeinde mit einem schönen Präsent beschenkt.

Text: Jacqueline Schättin, Foto: Paul Trummer

«Üsra Dialäkt» – Kulturtag 2019

Zum diesjährigen Kulturtag hatte sich die Kulturkommission Unterstützung beim Verein Dorfgeschichte geholt und mit dem Thema «Üsra Dialäkt» eine stattliche Zahl Mitwirkender gewinnen können. Das Thema interessiert und so konnte der Vorsitzende der Kulturkommission, Kevin Beck, bereits zum ersten Teil im Gemeindefaal eine grosse Anzahl Gäste begrüessen. Nach seiner Einführung gab er das Mikrophon an Tanja Plüss weiter, die in der Folge die Moderation übernahm und sehr gekonnt durch den Nachmittag führte.

Beim ersten Programmpunkt lud Rahel Oehri-Malin die anwesenden Kinder mit Liedern aus dem Liederbuch «Strubilemutz und Joggilema» zum Singen und Spielen ein. Bei der Tonaufnahme von 1960, einem Dialog zwischen Alfons Fehr und Elwina Schädler, konnten die Zuhörer für sich einschätzen, in wie weit ihre Ausdrucksweise noch dem damaligen Dialekt entspricht. Zum Abschluss des ersten Teils stellte Willy Marxer einige Gedichte aus seinem neuen Buch «Aber aber...!» vor und unterhielt zwischendurch zusammen mit Hugo Lins mit schmissigen Stücken.

Während der Pause konnten die Besucher anhand eines Wettbewerbsformulars testen, ob sie «s'Gschieer und Grät vo frühnar» noch kennen. Der Verein Dorfgeschichte hatte zu diesem Zweck einen grossen «Lattra-waaga» und etliche Gerätschaften sehr dekorativ aufgebaut.

Auf dem Dorfplatz

Den musikalischen Auftakt zum zweiten Teil auf dem Dorfplatz machte die Böhmisches Formation der Harmoniemusik Eschen, bevor Kevin Beck in seiner Ansprache seine Gedanken zu unserem Dialekt, unserer Kultur und unserer Identität vertiefte. Er dankte allen Mitwirkenden, insbesondere dem Verein Dorfgeschichte für ihr grosses Engagement, dem Rebelbolla Club, den Trachtenfrauen und dem PAP-Verein für die Bewirtung. Der Gesangsverein Kirchenchor Eschen brachte wunderschöne Mundartlieder zu Gehör und gab so die Überleitung zu den Dialektbeiträgen. So



«Üsra Dialäkt» – unsere Kultur, unsere Identität und die Begegnung standen im Zentrum des Kulturtages





Geschichten von früher «Am Stammtesch» (v.l.) Alois Allgäuer, Anton Gerner, Kurt Gerner und Werner Bieberschulte



wusste Vinzenz Batliner Geschichten vom «Säcki», Pius Batliner erzählte übers «Funkaholz» und Helen Goop berichtete vom «Gmonspolizischt und em Weibel». Marlies Amann-Marxer trug stellvertretend für Monika Jäger die Geschichte «vo da Buaba» vor und Ursula Oehry-Walter erzählte, was ihr Vater Walter Oehry vom «Heua» und «Wia s'Liachtaschtoh entschtanda ischt» schriftlich festgehalten hatte. Geschichten von früher, von Personen die viele von uns noch kannten, lustige Begebenheiten, Ereignisse zum Schmunzeln aber auch zum Nachdenken.

«Gampri, Escha, Mura, Schällaberg – jeder seht'r Hoi und Tschau» – sang passend zum Anlass Rahel Oehri-Malin ihr Lied «Do Khör i hi».



«Dia Vear am Stammtesch»

Als weiterer Höhepunkt trafen sich Alois Allgäuer, Werner Bieberschulte, Anton Gerner und Kurt Gerner «i dr Wüartschaft am Stammtesch» und die «Viear Härra» wussten einiges von früher «z'verzella». «Wia isch das dazumal gsi?» Es gab wenige Unterhaltungsmöglichkeiten, was Begegnungen zwischen Alt und Jung interessant machte und förderte. Alle waren zu Fuss, mit dem Rad oder Pferdegespann unterwegs. «Dia Vear» berichteten von diesen Begegnungen und von den Narreteien der Dorforiginale. Vom Winter, vom Schnee mit dem Pferd, vom Brauchtum und vom Schabernack der Dorfjugend, die dazugehörte und das Leben bereicherte. Die Zuhörer fühlten sich zurückversetzt und es gab viel zu Lachen und viel Applaus.

Mit der Wettbewerbsauflösung und einigen schmissigen Titeln, vorgetragen durch die Böhmisches Formation, klang der Kulturtag 2019 bei schönstem Sommerwetter aus.

Präsentierten Dialektbeiträge: (v. l.) Ursula Oehry-Walter, Marlies Amann-Marxer, Vinzenz Batliner, Helen Goop, Pius Batliner und Kevin Beck (Vorsitzender der Kulturkommission)

Text: René Wanger, Fotos: Janine Graf



Künstler Daniel Nachbaur, Gastgeber Michael Baumgartner, der Vorsitzende der Kulturkommission Eschen-Nendeln, Kevin Beck, und die Kulturbeauftragte der Gemeinde Mauren-Schaanwald, Elisabeth Huppmann, freuen sich über die Vernissage zur Ausstellung «GLOIN»

Vernissage der Ausstellung «GLOIN» von Daniel Nachbaur

Das Wetter war nicht das Allerbeste, dafür die Stimmung bei Veranstalter, Künstler und den kunstaffinen Gästen im Skulpturapärkle. Skulpturenliebhaber Michael Baumgartner lud am Sonntag, 6. Oktober 2019 zur Vernissage der Ausstellung «GLOIN» des vorarlbergerischen Künstlers Daniel Nachbaur ein. Nach einer unterhaltsamen Vernissagerede von Elisabeth Huppmann und einigen Grussworten durch Gemeinderat Kevin Beck gab es im «Pärkle» einiges, das es genauer zu bestaunen galt. Neben Drachen, Reitern, Bären, Kobolden, Vögeln und Wölfen öffneten lachende To-

tenköpfe dem Betrachter die Pforten zu einer fantastischen Welt. Wie der Name der Ausstellung schon verrät, liess sich Daniel Nachbaur insbesondere durch Tolkiens Roman «Herr der Ringe» inspirieren. Insgesamt gab es 15 prachtvolle Skulpturen aus Beton zu bestaunen, welche in oft unzähligen Arbeitsstunden und in minutiöser Detailliebe gefertigt wurden. Bei Speis und Trank, offeriert von Gastgeber Michael Baumgartner, fand die Vernissage ihren verdienten Ausklang in der realen Welt.

Text: Kevin Beck, Foto: Julian Konrad

Neuzuzüger-Apéro

Am Donnerstag, 31. Oktober 2019 fand im Foyer des Gemeindegemeinschafts in Eschen der diesjährige Neuzuzüger-Apéro statt. Dabei durfte Gemeindevorsteher Tino Quaderer gemeinsam mit Gemeinderäten und einigen Mitarbeitern der Verwaltung über 30 Neuzuzüger herzlich begrüßen.

Die Gemeinde Eschen-Nendeln wächst und zählt aktuell rund 4'500 Einwohnerinnen und Einwohner. Im Rahmen des Neuzuzüger-Apéros wurde den Teilnehmenden die Gemeinde, die Verwaltung sowie die Infrastruktur vorgestellt. Dabei erhielten die Neuzuzüger einen Überblick einerseits der vielen kulturellen sowie sportlichen Angebote, andererseits einen Einblick in das aktive Dorfleben, das über das ganze Jahr mit Veranstaltungen und Anlässen zum Miteinander einlädt und für viel Unterhaltung sorgt. Folglich lud Vorsteher Tino Quaderer alle Gäste herzlich ein, sich aktiv am Dorf- und Vereinsleben zu beteiligen.



Beim anschliessenden Apéro stand der Austausch zwischen den Neuzuzüglern, den Gemeinderäten wie auch den Vereinsvertretern im Vordergrund.

Text: Jacqueline Schättin, Foto: Paul Trummer

Rheinberger-Preis für Karl Gassner

Am 25. November 2019 erhielt Karl Gassner in Rheinbergers Geburtshaus in Vaduz den mit CHF 15'000.00 dotierten Rheinberger-Preis.

Seit 40 Jahren leitet Karl Gassner mit der Tangente einen kulturellen Treffpunkt, der weit über die Landesgrenzen hinaus bekannt ist und hat zudem mit der «Stiftung Dokumentation Kunst in Liechtenstein» das kulturelle Schaffen liechtensteinischer Künstler und Institutionen einmalig dokumentiert. Die Tangente bietet nicht nur einheimischen Talenten eine tolle Plattform, sondern bringt auch immer wieder internationale Jazzgrößen nach Eschen. Seine jahrzehntelange Tätigkeit als Veranstalter hochrangiger nationaler und internationaler Jazzkonzerte sowie als Ausstellungspartner für eine ganze Künstlergeneration in Liechtenstein wird mit diesem Preis gewürdigt. Die Gemeinde Eschen-Nen-



Antje Moser (Vorsitzende des Josef Gabriel von Rheinberger-Preisgerichts), Karl Gassner und Manfred Bischof (Vaduzer Bürgermeister)

den gratuliert Karl Gassner zu dieser grossen Auszeichnung und dankt ihm für sein langjähriges Engagement.

Text: René Wanger, Foto: Paul Trummer

Verabschiedung von Kaplan Michael Wimmer

Viele Gläubige aus Nendeln, Eschen und anderen Gemeinden, der Männerchor Nendeln, der Eschner Pfarrer Christian Vosshenrich, der Pfarreirat Eschen-Nendeln, Vertreter der Gemeinde mit Vorsteher Tino Quaderer an der Spitze sowie die Trachtenfrauen fanden sich am 17. November 2019 in der Sebastianskapelle in Nendeln ein, um Kaplan Michael Wimmer in einem feierlichen Amt zu verabschieden.

Die Messfeier, gesanglich begleitet vom Männerchor Nendeln, begann mit dem feierlichen Einzug von Kaplan Wimmer, Pfarrer Vosshenrich, Ministranten und Trachtenfrauen.

Pfarrer Vosshenrich richtete eingangs folgende Worte an die Kirchenbesucher und an Kaplan Wimmer: «Dass Gott ruft, ist eine biblische Urerfahrung und eine kirchliche Urerfahrung ist, dass ein Bischof zwar bittet, aber nie vergeblich. So wussten wir, dass auf unseren Kaplan irgendwann das «Fallbeil» zukommen und er wie alle Kapläne Pfarrer werden würde. Dass es so schnell kommt, hat sich keiner von uns gewünscht. Wir lassen ihn nur ungern ziehen. Er hat in den letzten sieben Jahren eine unglaublich gute Arbeit in Nendeln und Eschen geleistet und war ein Seelsorger mit Herzblut und aus Überzeugung. Stets handelte er nach der Devise der Pfadfinder: Allzeit bereit! Nie war ihm eine Aufgabe zu

viel oder ein Termin zu kurzfristig. Vor seiner Priesterweihe kam er als Praktikant zu mir nach Eschen (damals noch in Hemd und Hosen) und darf nun – reich an Erfahrungen – seine erste Pfarrstelle in Vaduz antreten. Vaduz ist zwar nicht das Gelobte Land oder das Paradies (denn das ist ja Eschen-Nendeln), aber man muss ja auch weitergehen können. So wünschen wir ihm von Herzen viel Segen und Erfolg. Das Wichtigste für ihn war immer, alles zur grösseren Ehre Gottes zu tun: Ad Majorem Dei Gloria! So dürfen wir nun noch einmal mit ihm die Hl. Messe feiern und auf sein Predigtwort hören. Vergelt's Gott, lieber Michael für alles.»

Kaplan Wimmer bedankte sich in der Predigt für die wohlgemeinten Worte des Eschner Pfarrers und ging unter anderem auf die verflossene, schöne Zeit in Nendeln ein. In der Pfarrfamilie Eschen-Nendeln habe er sich immer sehr wohl gefühlt, freue sich aber auf die neue Herausforderung als Dompfarrer. Er verlasse die Pfarrei aber mit einem «weinenden Auge», da sie ihm sehr ans Herz gewachsen sei. Er werde sich auch in Zukunft ab und zu in Eschen-Nendeln blicken lassen und dabei den einen oder anderen zu Gesicht bekommen. Er würde sich aber auch über Besuch im Pfarrhaus Vaduz freuen und meinte – in seiner gewohnt humorvollen Art – einen Kaffee gebe es bei ihm immer.





Geschenkübergabe des Pfarreirates Eschen-Nendeln an Kaplan Wimmer

Am Schluss der Hl. Messe bedankte sich Gemeindevorsteher Tino Quaderer und würdigte die Arbeit, die Kaplan Wimmer geleistet hat. Besonders hob er seine Jugendarbeit hervor, sei es als von den Schülern und Lehrern geschätzter Religionslehrer, als Mitarbeiter bei den Ministrantentreffs oder bei den «Nendler Adventsfenstern». Als Dankeschön und Erinnerung an seine Kaplanstelle in Nendeln überreichte der Gemeindevorsteher Kaplan Wimmer eine Helbert-Chronik.

Mesmer Walter Beck bedankte sich im Namen des Pfarreirates Eschen-Nendeln herzlich für die stets gute und überaus kollegiale Zusammenarbeit. Als Geschenk überreichte er Kaplan Wimmer eine Segensstola und ein Segensvelum.

Nach dem Gottesdienst lud die Gemeinde zum Apéro in die Aula ein, wo der Männerchor unter Mitwirkung vom Kaplan ein paar Lieder zum Besten gab. Dabei bot sich den Kirchbesuchern nochmals die Möglichkeit, mit Michael Wimmer ins Gespräch zu kommen und sich persönlich zu verabschieden.

Text und Foto (klein): Pfarreirat Eschen-Nendeln,
Foto (gross): Paul Trummer

Verkauf von Dreikönigs-Kuchen

Erstmals hat der Jugendchor Eschen «Sottovoce» mit 12 motivierten Mädchen, dem Dirigenten David Marock und Andreas Karl am 5. Januar 2019 die Aktion Dreikönigs-Kuchen backen ins Leben gerufen. Für diesen Anlass durfte der Jugendchor Eschen «Sottovoce» die Schulküche des Heilpädagogischen Zentrums des Fürstentums Liechtenstein nutzen. Insgesamt gingen 80 Bestellungen ein. Unter der Leitung und Führung von Frank Wilke, Chefkoch und Bäckermeister des Heilpädagogischen Zentrums, haben die Jugendlichen die bestellten Dreikönigs-Kuchen geformt, gebacken und verpackt. Einen Tag lang waren sie ohne Handy unterwegs und fielen abends müde ins Bett.

Im kommenden Jahr führt der Jugendchor Eschen «Sottovoce» diese Aktion erneut durch und nimmt gerne Bestellungen bis zum 31. Dezember 2019, 17.00 Uhr, entgegen.

Weizen: gross: 7er-Kranz / klein: 5er-Kranz

Dinkel: 5er-Kranz

Bestellungen an: jcesottovoce@gmail.com / +423 791 33 53

Weitere Details: www.jce-sottovoce.com

Text und Foto: Jugendchor Eschen «Sottovoce»

FREIZEIT



Beim Verpacken und Dekorieren der Dreikönigs-Kuchen

Ausflug Eschen Aktiv

Der diesjährige Ausflug führte Eschen Aktiv bei strahlendem Sonnenschein ins Appenzeller-Land. Nach einer interessanten Führung durch das Dorf Appenzell und einer kleinen Stärkung ging es zum Mittagessen in den «Schnuggenbock». Auch das Jodeln und das Talerschwingen kamen nicht zu kurz. Der gesellige Tag bei schönstem Wetter wurde sichtlich genossen.

Text: Eschen Aktiv, Fotos: Doris Walser



Fasnachtsunterhaltung Die Goldenen Zwanziger

Am Fasnachtssamstag, 22. Februar 2020 ist es wieder soweit. Die traditionelle Fasnachtsunterhaltung wird wieder von Eschen Aktiv durchgeführt. Kommt vorbei und genießt einen tollen Abend.



Mitglieder des Trachtenvereins Eschen-Nendeln sowie des Jodelchors Edelweiss Schaan anlässlich des Trachtensontags

Trachtenverein Eschen-Nendeln

Am Kulturtag vom 22. September 2019 übernahm der Trachtenverein Eschen-Nendeln einen Teil der Festwirtschaft. Es wurde im Vorfeld fleissig eine «Küarbsa-sopa» gekocht und der Marktstand liebevoll geschmückt. An diesem schönen Herbsttag fanden sich viele interessierte Einwohnerinnen und Einwohner auf dem Dorfplatz ein und genossen die feine Suppe, welche zum Verkauf angeboten wurde.

Der Trachtensontag wurde am 6. Oktober 2019 gefeiert. Zahlreiche Trachtenträgerinnen versammelten sich vor der Kirche, um die Messe mit einem feierlichen Einzug zu beginnen. Dieses Jahr konnte der Jodelchor Edelweiss aus Schaan zur Mitwirkung der Messe gewonnen werden, was eine grosse Bereicherung darstellte.

Text: Helen Schächle, Fotos: Trachtenverein Eschen-Nendeln



Samariterverein Liechtensteiner Unterland

Der im Jahre 1954 gegründete Samariterverein Liechtensteiner Unterland (svlu) feiert heuer sein 65-jähriges Vereinsbestehen. Seine heute 28 Mitglieder aus allen Unterländer Gemeinden vertiefen ihr Können und Wissen stetig in den jährlich 18 Übungen zu verschiedenen Themen wie lebensrettende Sofortmassnahmen, Wundversorgungen, Verbände, verschiedene Transportmöglichkeiten und weitere Erste-Hilfe-Massnahmen.

Um auch schweizweit immer auf dem neusten Stand zu bleiben, bilden sich die fünf Samariterlehrer zusätzlich in Kursen des Schweizerischen Samariterbundes sowie des Kantonalverbandes St. Gallen/Fürstentum Liechtenstein weiter. Die Samariterlehrer unterrichten die Vereinsmitglieder in verschiedensten Kursen wie z.B. Sanitätskurs, Reanimationskurs, Moulagenkurs, Funkkurs etc. und bieten öffentliche Kurse wie Nothilfekurse, BLS-AED-SRC-Kurse sowie Kurse für Notfälle bei Kleinkindern an. Um den Ansprüchen und Bedürfnissen der jeweiligen Kursteilnehmer gerecht zu werden, stellt der svlu auf Wunsch von Vereinen oder Betrieben auch individuelle Schulungen zusammen. Ebenfalls führen die erfahrenen Samariterlehrer bzw. Kursleiter die Kurse für die Unterländer Schulen durch. Die öffentlichen Kurse sind alle durch den Interverband für Rettungswesen zertifiziert.

Ein weiterer wichtiger Part des svlu sind die Einsätze an zahlreichen sportlichen wie auch an gesellschaftlichen Anlässen (Fussballspiele, Jahrmarkt, Sportwettkämpfe etc.), an denen die Samariter im Notfall kompetent die Erstversorgung von Patienten gewährleisten und wenn nötig weitere Versorgungsmassnahmen einleiten. Aus diesem Grund unterhält der svlu regen Kontakt mit verschiedenen Rettungsorganisationen wie dem Rettungsdienst, der Feuerwehr usw.

Des Weiteren arbeitet der svlu mit dem Österreichischen Roten Kreuz zusammen und organisiert zweimal jährlich eine Blutspendeaktion (jeweils im März in Mauren und im September in Eschen).

Auch vermietet der svlu Krankenmobilen und Hilfsmittel, welche die Krankenpflege zu Hause erleichtern. Dies ermöglicht den bedürftigen Patienten ihren Aufenthalt zu Hause, in der gewohnten Umgebung, so lange wie möglich zu gewährleisten.

Ebenfalls kann durch den svlu auch Nothilfematerial aller Art, vom Pflaster bis zum Defibrillator, organisiert und instruiert werden.

Jungsamariter ab 8 Jahren

Mit der Gründung der eigenen Help-Gruppe im Jahr 2002 fördert der svlu die Jugendarbeit. Angeleitet von einem gut ausgebildeten und motivierten Team von Jugendleitern lernen die Jungsamariter (ab 8 Jahren) auf spielerische Art und Weise, was in einem Notfall zu tun ist. An schweizweiten Wettkämpfen messen dann die Helpis ihr Können regelmässig und tauschen sich bei Jugendlagern mit andern Help-Gruppen aus. Sowohl die Jugendgruppe als auch der Samariterverein schätzen die gute Zusammenarbeit untereinander sehr und geniessen das gesellige Zusammensein. Professionalität und Kollegialität wird beim svlu gross geschrieben.

Haben wir Ihr Interesse geweckt?

Werden Sie Samariter/in und lernen Sie, was im Notfall zu tun ist. Als Mitglied im Samariterverein gehören auch Sie zu den Spezialisten für Erste Hilfe und Betreuung. Ihr Wissen kommt Ihnen im Alltag zugute, z.B. bei Verkehrs-, Arbeits- oder Haushaltsunfällen. Auch Kameradschaft, Geselligkeit und Spass kommen nicht zu kurz. Wir freuen uns auf Sie.

Kontakt und Informationen:

www.svlu.li oder E-Mail: info@svlu.li

Vorstand:

Präsident und Technischer Leiter:

Gerhard Potetz

Vizepräsidentinnen:

Doris Ritter, Sanitätsdienstbeauftragte, Materialwartin

Daniela Biedermann, Aktuarin

Kassierin: Caroline Haldner

Helpteam-Leiterin: Tatjana Ketz

Beisitzer: Walter Eberl, Michael Spagolla

Beirat: Dr. Hannes Meier, Vereinsarzt

Wichtige Notrufnummern:



144
Sanitätsnotruf



117
Polizei



118
Feuerwehr



1414
Rega



145
Tox-Zentrum



112
Europäischer Notruf

Text: Samariterverein Liechtensteiner Unterland



«Feuerspringer» von Dietmar Walser

Sportfotografie - LieMudRun 2019

Wie fotografiert man eine Sportveranstaltung? Mit guter Vorbereitung, Schnelligkeit und viel Herzblut.

Die Veranstalter des ersten LieMudRun in Liechtenstein fragten den Fotoclub Spektral an, ob sie die Veranstaltung fotografisch begleiten würden. Nach kurzer Diskussion im Fotoclub war man sich einig. Didi und Peter begleiteten den Testlauf fotografisch, so dass die besten fototechnischen Standorte im Vorfeld bekannt

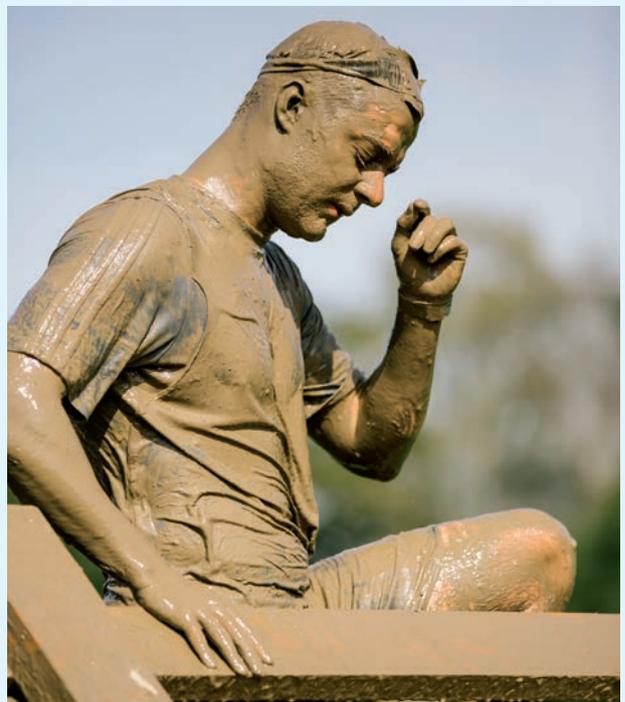
waren. Am Samstag um 9.30 Uhr begann die Arbeit. Bei bestem Wetter wurde fotografiert, bis sich der Akku in der Kamera meldete oder der Durst zu gross wurde. Jeder der zugeteilten Fotografen hatte an diesem Tag gegen 1000 Fotos auf der Speicherkarte. Mit dem letzten Finisher-Foto um ca. 16.30 Uhr war die Arbeit vorerst getan. Im Anschluss an diesen Samstag bestand die Herkules-Aufgabe alle Fotos zu sichten, die besten auszuwählen, zu bearbeiten und dem Veranstalter zu übergeben.

Text: Monika Tomio Büchel

«Finisher»-Foto von Monika Tomio Büchel



«Schlammmann» von Jürg Siegenthaler



Auszeichnung vom «Silbernen Bruch»



Glückliche Gesichter beim Team nach der Preisübergabe

Der weltliche Orden «Der silberne Bruch» wurde 1955 von Forstleuten, Jägern, Landwirten und anderen naturverbundenen Männern aus Deutschland, Frankreich, Österreich, der Schweiz und Liechtenstein gegründet.

Der Orden bezweckt den Schutz von Wald, Wild und Flur sowie die Förderung des weidgerechten Jagens. Dabei unterstützen sich die Mitglieder aus verschiedenen Berufen und Ländern gegenseitig und bilden ein umfassendes Netzwerk.

Jedes Jahr lädt «Der silberne Bruch» in einem anderen Mitgliedsland zum Ordenskonvent mit anschließender Hubertusfeier ein. Diesen Oktober fand der Konvent im Malbun statt.

Im Rahmen dieser Zusammenkunft werden Preise für nachhaltiges Handeln und Denken im Sinne der Ordensziele verliehen. Nach einer eindrucksvollen Feier und interessanten Referaten durfte das Team natur(t)raum mit Freude den ersten Preis entgegennehmen.

Vielen Dank dem «Silbernen Bruch», dass er auf die Arbeit des Vereins aufmerksam geworden ist. Alle Mitglieder empfinden dies als eine enorme Wertschätzung.

Text und Foto: Verein natur(t)raum

**Weitere Informationen auf der neuen
Homepage: www.naturtraum.li**



Günther Kranz mit den «Gmondsfüassler» beim Bretschalauflauf 2019

Neuaufgabe der Gemeinderatswettkämpfe am Bretschalauflauf

Für Nervenkitzel ist gesorgt: Der Gemeinderat Mauren nimmt die Herausforderung an und startet, wie Eschen, ebenfalls neu mit Teams am Bretschalauflauf.

Nun ist es fix: die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte aus Eschen und Mauren treten am Bretschalauflauf gegeneinander an und küren die schnellste Gemeinde. Die Volksvertreter müssen jedoch nicht selber die Runden drehen, sondern sie fungieren als Teamgötti. Als Götti oder Gotta haben sie die Aufgabe, ihr Team zu unterstützen und beim Lauf zu Höchstleistungen anzuspornen, denn die Rangierung der Teams ist aus-

schlaggebend für den Gewinn des begehrten Wanderpokales. Brisant wird es am Renntag, denn die Auswertung zeigt erst nach den letzten Rennen, welche Gemeinde stolz sein darf. Die Gemeinderätinnen und Gemeinderäte hoffen auf starke Unterstützung der Bevölkerung, damit der Heimvorteil sicht- und hörbar ist.

Der 61. Bretschalauflauf findet am 4. April 2020 statt. Anmeldungen sind bereits auf der Webseite möglich.

www.bretschalauflauf.li

Text: Margina Berginz, Foto: Margot Kranz

Aktives zweites Halbjahr der HME

Das zweite Halbjahr 2019 war für die Harmoniemusik Eschen eine Zeit mit vielen verschiedenen Auftritten. Die HME durfte in diversen Gemeinden auftreten: in Gamprin anlässlich der Neuuniformierung des Musikvereins Konkordia Gamprin, an Fronleichnam in Eschen und Nendeln und am Verbandsmusikfest, welches in diesem Jahr in Schellenberg stattfand. Ausserdem wurde die HME eingeladen, am Bezirksmusikfest in Dalaas sowie am Dorffest in Triesenberg ein Ständchen zu spielen. Eines der Highlights in der zweiten Jahreshälfte war die 300-Jahre-Liechtenstein-Feier am 15. August in Vaduz, wo die HME am Abend, zusammen mit anderen Musikvereinen aus Liechtenstein, zwei Stücke vor vielen Zuschauern spielen durfte. Des Weiteren war die Vollmondbar, welche am 14. September veranstaltet wurde, ein voller Erfolg. An diesem Abend war «The Woodless Brass Band» als musikalische Unterhaltung zu Gast. Wie üblich spielte die HME auch am Jahrmarkt-Sonntag anlässlich des Frühschoppens – um nur einige Auftritte zu nennen. Nach diesen Auftritten begannen die Proben für das Jahreskonzert vom 15. Dezember, zu dem auch zwei Wettbewerbs-Stücke gehörten, welche die Harmoniemusik Eschen am 17. Mai 2020 aufführen wird.

Auch für die Jugendformationen gab es im zweiten Halbjahr viele Auftritte. So waren die Einweihung des Spielplatzes am St. Martins-Platz, das Ausbildungslager mit anschliessendem Lagerkonzert am Dorffest in Nendeln und die Herbstserenade am 4. Oktober

bestimmt die Highlights für die Jugendharmoniemusik und das Jugendensemble. Diese Auftritte der Jugendformationen wurden geleitet durch die neuen Dirigentinnen Lena Marxer und Emilia Mathis, welche sich entschieden haben, gemeinsam die musikalische Leitung zu übernehmen und so die Jugend auf Trab zu halten.

Auftritte Frühjahr 2020

8. Februar 2020

Vollmondbar, Dorfplatz Eschen

15. März 2020

Totenehrung, Kirche Eschen

19. April 2020

Weisser Sonntag

26. April 2020

Wertungsspiel Röthenbach

3. Mai 2020

Kappile Kelbi

Die Formationen der Harmoniemusik Eschen laden über das Jahr hin zu diversen Auftritten und Veranstaltungen ein. Weitere Informationen unter www.hme.li

Text: Corina Meier, Foto: Claudia Schächle-Kranz

Die Harmoniemusik Eschen beim Winterkonzert 2018





Alter und neuer Bacchus Freddy Kaiser mit ehemaligen Weinköniginnen

Winzer am Eschnerberg

Eine Handvoll Weinfanatiker gründeten am 5. Dezember 1991 den Verein «Winzer am Eschnerberg» und legten somit den Grundstein des Unterländer Weinbaus.

Die 28. Generalversammlung bei Weinbau Hoop setzte zugleich den Schlusspunkt, aber auch den Start ins 2019. Rückblickend ein sehr aufgabenreiches, aber auch sehr spannendes Jahr. Über zehn Veranstaltungen der WaE forderten nicht nur den Vorstand, sondern auch alle Aktiv- und Passivmitglieder der Winzer am Eschnerberg. Fixe Elemente im Vereinsjahr wie der Tag der offenen Weinkeller, Urbansfeier, Winzerausflug, Rebumgang, Jahrmart und zum Abschluss das alljährliche Degustationsessen, gehören zum guten Ton, müssen aber auch auf die Beine gestellt werden.

Jedoch für 2019, das Geburtstagsfest des Landes, hatten die WaE weit mehr vor und gingen darum drei neue Kooperationen ein.

Acht Aktivmitglieder beteiligten sich Ende April erstmals an der Vinobile in Feldkirch und stellten während drei Tagen ihre Weine zur Schau.

Am 26. Mai wurde der Liechtensteinweg eröffnet. Wein und Gesang ergänzt sich und weil der Gesangsverein Kirchenchor Eschen besser singen als Weinkellern kann, war auch klar, wie das enden wird. Die WaE öffneten das Pfrundhaus, damit die Bevölkerung sich

Die 9. Weinkönigin, Anita Berginz, mit dem Vertreter des Dirndlsponsors Casino Schaanwald und Präsident Norbert Goop



FREIZEIT



Regierungsrätin Dominique Hasler beim Einzug kurz vor der Krönung der neuen Weinkönigin

auf dem Weg stärken konnte und der GVK sorgte für die Gesangseinlagen.

Jedes zweite Jahr findet das Winzerfest in einer anderen Gemeinde statt. Barriquerennen, Krönung der Weinkönigin und Degustation aller Unterländer Weine. Statt «nur» Standard beteiligten sich dieses Jahr auch alle Winzergenossenschaften und Winzervereine des Oberlandes am Winzerfest. Barriquerennen bei Sonnenschein, Einzug mit allen Winzerinnen und Winzern des Landes, Krönung der 9. Weinkönigin Anita Berginz und dem Festbetrieb bis in die Morgenstunden. Auch diese Kooperation stand unter einem guten Stern und wird als herausragendes Winzerfest in die Vereinsgeschichte eingehen.

Termine 2020

13. März 2020	Generalversammlung
1. Mai 2020	Tag der offenen Weinkeller
25. Mai 2020	Urbansfeier in Eschen
11. Juni 2020	Winzerausflug
1. August 2020	Rebumgang
10. Oktober 2020	Jahrmart
31. Oktober 2020	Degustationsessen

Die Winzer am Eschnerberg bedanken sich an dieser Stelle bei allen recht herzlich, die zum Gelingen der vielen Aktivitäten einen Beitrag geleistet haben und wünschen allen Leserinnen und Lesern auch im 2020 wieder tolle Begegnungen mit den Winzern am Eschnerberg und eine besinnliche Weihnachtszeit.

Text und Fotos: Daniel Oehry

Weitere Infos

www.winzer-am-eschnerberg.li oder
www.facebook.com/winzerameschnerberg

Thank you for the music



«Thank you for the music» – Konzert vom 26. Oktober 2019

Schmuck gekleidet erschienen die Sängerinnen und Sänger im Konzertsaal, formierten einen grossen Halbkreis und nahmen das Publikum in ihre Mitte. «Kemmts lei einer in die Stubm, kemmts lei einer ins Haus», ertönte das Willkommenslied aus 43 Sängerkehlen, bevor der Chor die Bühne einnahm. Ein Konzertabend voller Emotionen hatte begonnen.

Es gelang dem engagierten Chor vortrefflich, seinen Gästen ein dem erwarteten Niveau entsprechendes Unterhaltungsprogramm zu bieten. «Optisch und ge-

sanglich ein Erlebnis» und «Unter der musikalischen Leitung von Michael Burtscher konnte der Chor begeistert punkten» kommentierte ein Berichterstatter den Anlass treffend.

Eine weihnachtliche Volksmesse für gemischten Chor, mit Instrumentalbegleitung, bildet den krönenden Abschluss des ereignisreichen Vereinsjahres 2019 des Eschner Chores.

www.gvk-eschen.li

Text: Hildegard Marxer, Fotos: GVK Eschen



Vorankündigung

24. Dezember 2019
Mette in der Pfarrkirche Eschen

«Christkindlmesse»

Bairisch-Egerländische Weihnachtsmesse mit alten Volksweisen und Instrumentalbegleitung



Die Tuarbaguger hier noch im alten Kleid. Im 2020 werden sie unter dem Motto «Lost Desert Army», also als verschollene Wüstenarmee unterwegs sein

Eschner Fasnachtstradition – 20. Monsterkonzert am 20. Februar 2020

Im diesjährigen 39. Vereinsjahr der Tuarbaguger Escha sind 29 Mitglieder Teil der närrischen Truppe. Nachdem die Fasnacht am 11. November 2019 noch im alten Kleid eröffnet wurde, werden die Tuarbaguger 2020 mit dem Motto «Lost Desert Army», also als verschollene Wüstenarmee, unterwegs sein. Bereits Ende August starteten die Proben unter der musikalischen Leitung von David Dolzer. Das Repertoire, welches zweimal in der Woche einstudiert wird, umfasst 16 Musikstücke aus unterschiedlichen Jahrzehnten. Stücke von deutschen Rockbands wie «Die Toten Hosen» und «Böhse Onkelz» gehören zu den Eschner Fasnachtsklängen, aber auch Evergreens von Elvis Presley und Roxette.

Nebst den Proben und den Auftritten an der Fasnacht organisieren die Tuarbaguger das jährlich stattfindende Eschner Monsterkonzert am schmutzigen Donnerstag und sind jeweils mit einem Verpflegungsstand am Fürstenfest wie auch am Eschner Jahrmarkt vertreten.

2020 feiert das Eschner Monsterkonzert bereits seinen 20. Geburtstag. Zu diesem Anlass sind grosse und kleine Gäste herzlich eingeladen. Es werden befreundete Musikgruppen aus dem In- und Ausland mit den Eschner Narren in die Liechtensteiner Hauptfasnacht starten – dies sollte wirklich kein Fasnachtsbutzi verpassen.

Wer ebenfalls einmal mit den Tuarbagugern unterwegs sein oder einfach mehr über den Verein erfahren möchte, informiert sich am besten direkt bei den Mitgliedern, auf der Homepage www.tuarbaguger.li oder auf weiteren Social-Media-Kanälen wie Facebook oder Instagram.

Text und Foto: Tuarbaguger Escha

UWV: Anmeldung für Kinderskikurs läuft



Beim Unterländer Wintersportverein (UWV) laufen die Vorbereitungen auf die Skisaison auf Hochtouren. Nach den polysportiven Konditionstrainings im Sommer und Herbst begaben sich die Skisportler der Renngruppe während den Herbstferien ins Trainingslager auf den Stubaier Gletscher. Bei schönem Wetter und guten Pistenverhältnissen konnten sie die ersten Spuren in den Schnee ziehen. Für die Fungruppe starteten die ersten Skitrainings im Dezember in Malbun. Zu den Highlights des Winters gehört der dreitägige Kinderskikurs, der vom 27. - 29. Dezember 2019 in Malbun stattfindet. In kleinen Gruppen wird mit den Kindern an der Skitechnik gefeilt und ihr Können verbessert. Natürlich kommt der Spass auch nicht zu kurz. Der Kinderskikurs ist für alle Kinder offen, die mindestens den Pflugbogen beherrschen. Weitere Informationen inkl. Anmeldeformular können unter www.uwv.li abgerufen werden.

Text und Foto: Unterländer Wintersportverein

Gesunde Ernährung bei Kindern

Gerade für Kinder ist eine ausgewogene Ernährung wichtig, um sie in ihrer Entwicklung unterstützen zu können. Die Elternvereinigung Eschen führt aus diesem Grund an der Primarschule Eschen jede Woche eine Früchtepause durch, an der sich sämtliche Schülerinnen und Schüler mit Früchten bedienen können.

In der Woche vor den Herbstferien ist die «Gesunde-Znüni-Pause» zum jährlichen Fixpunkt geworden. In dieser Woche wird den Schulkindern ein täglich wechselnder abwechslungsreicher und gesunder Znüni bereitgestellt. Viertklässler helfen dabei jeweils bei den Vorbereitungen. Sowohl die das ganze Jahr hindurch stattfindende Früchtepause wie auch die «Gesunde-Znüni-Woche» wird von der Gemeinde Eschen-Nendeln finanziert.

Zusammen mit der Centrum Drogerie Eschen-Nendeln wurde als diesjähriger Auftakt der «Gesunden-



Schülerinnen helfen bei den Vorbereitungen für die «Gesunde-Znüni-Woche»

Znüni-Woche» ein öffentlicher Vortrag zum Thema «Gesunde Ernährung bei Kindern» organisiert, der auf ein reges Interesse stiess.

Text und Foto: Elternvereinigung Eschen

Veranstaltungskalender

Dezember

Freitag, 27. Dezember 2019 – Weihnachtskonzert

Uhrzeit: 17.00 Uhr

Leitung: Felizitas Allgäuer

Weitere Informationen: www.musikschule.li

Veranstalter: Liechtensteinische Musikschule

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 75, Kirche St. Martin

Januar

Freitag, 10. Januar 2020 – Kostümvorstellung

Tuarbaguger Escha

Uhrzeit: 19.30 Uhr

Weitere Informationen: www.tuarbaguger.li

Veranstalter: Tuarbaguger Escha

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Foyer Gemeindesaal

Samstag, 11. Januar 2020 – Christbaumsammlung Eschen-Nendeln

Bitte Christbäume gut sichtbar an den Strassenrand stellen.

Vielen Dank

Veranstalter: Funkenzünfte Eschen und Nendeln

Ort: Eschen und Nendeln

Dienstag, 28. Januar 2020 – Heimspiel Volleyball Damen 2. Liga

Uhrzeit: 20.30 Uhr

Volley Mauren-Eschen 1 – Biogas Volley Näfels 2

Weitere Informationen: www.vme.li

Veranstalter: Volley Mauren-Eschen

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Turnhalle

Mittwoch, 29. Januar 2020 – Geschichten aus der Bücherschatzkiste – Märchengeschichte für Kinder von 4 bis 7 Jahren

Uhrzeit: 15.30 Uhr

Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

Donnerstag, 30. Januar 2020 – Heimspiel Volleyball Damen 2. Liga

Uhrzeit: 20.30 Uhr

Volley Mauren-Eschen 1 – Rätia Volley 2

Weitere Informationen: www.vme.li

Veranstalter: Volley Mauren-Eschen

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Turnhalle

Februar

Mittwoch, 5. Februar 2020 – Tag der offenen Tür

Uhrzeit: 14.00 bis 17.00 Uhr

Weitere Informationen: www.fuchsbau.li

Veranstalter: Kindergarten Fuchsbau

Ort: Eschen, Staudengasse 11, Kindergarten Fuchsbau

AGENDA

Vorankündigung Neujahrsapéro 2020

Der Neujahrsapéro findet am **Sonntag, 12. Januar 2020, ab 11 Uhr in der Aula der Turnhalle Nendeln** statt. Die Bewirtung erfolgt durch den Verein «Nendla rund ums Jahr».

Samstag, 8. Februar 2020 – Kindermaskenball

Uhrzeit: 14.00 bis 17.00 Uhr

Weitere Informationen: www.trachteneschen.li

Veranstalter: Trachtenverein Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Mittwoch, 19. Februar 2020 – Geschichten aus der Bücherschatzkiste – Freundschaftsgeschichte für Kinder von 4 bis 7 Jahren

Uhrzeit: 15.30 Uhr

Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

Donnerstag, 20. Februar 2020 – Monsterkonzert Eschen

Uhrzeit: 18.30 Uhr

Weitere Informationen: www.tuarbaguger.li

Veranstalter: Tuarbaguger Escha

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Dorfplatz

Samstag, 22. Februar 2020 – Fasnachtsunterhaltung

Uhrzeit: 18.30 Uhr

Fasnachtsunterhaltung mit kulinarischen Köstlichkeiten, Musik, Tanz und Witz.

Eintritt: CHF 20.00

Weitere Informationen: www.eschen-aktiv.li

Veranstalter: Eschen Aktiv

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Samstag 29. Februar bzw. Sonntag 1. März 2020 – Funkenwochenende

Die Abbrennzeiten werden im Gemeindeganäl veröffentlicht.

Veranstalter: Funkenzünfte Eschen und Nendeln

Ort: Eschen und Nendeln

März

Dienstag, 3. März 2020 – Heimspiel Volleyball Damen 2. Liga

Uhrzeit: 20.30 Uhr

Volley Mauren-Eschen 1 – Pizol Volley 1

Weitere Informationen: www.vme.li

Veranstalter: Volley Mauren-Eschen

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Turnhalle

Samstag, 14. März 2020 – Kinderkleider- und Spielwarenborse

Uhrzeit: 9.00 bis 11.30 Uhr

Anmeldung unter +423 373 65 35 oder E-Mail a.hoop@adon.li

Weitere Informationen: www.ev-eschen.li

Veranstalter: Elternvereinigung Eschen

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Sonntag, 22. März 2020 – Suppenonntag

Uhrzeit: 11.00 bis 13.00 Uhr

Weitere Informationen: www.trachteneschen.li

Veranstalter: Trachtenverein Eschen-Nendeln

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Gemeindesaal

Mittwoch, 25. März 2020 – Geschichten aus der Bücherschatzkiste – Tiergeschichte für Kinder von 4 bis 7 Jahren

Uhrzeit: 15.30 Uhr

Veranstalter: Schul- und Gemeindebibliothek

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Bibliothek

Samstag, 28. März 2020 – 6. Unterländer Cup Geräteturnen

Weitere Informationen: www.tveschen-mauren.li

Veranstalter: Turnverein Eschen/Mauren

Ort: Eschen, Fronagass 16, Schulzentrum Unterland, Turnhalle

April

Samstag, 4. April 2020 – 61. Bretschalauflauf

Weitere Informationen: www.tveschen-mauren.li

Veranstalter: Turnverein Eschen/Mauren

Ort: Eschen, St. Martins-Ring 2, Dorfplatz

Samstag, 4. April 2020 – «Bring epis mit» Brunch

Weitere Informationen: www.nendla.li

Veranstalter: Nendla rund ums Jahr

Ort: Nendeln

Sonntag, 19. April 2020 – Erstkommunion

Uhrzeit: 9.00 Uhr in Nendeln, Kapelle St. Sebastian

Uhrzeit: 10.00 Uhr in Eschen, Kirche St. Martin

Weitere Informationen: www.pfarrei-eschen-nendeln.li

Veranstalter: Pfarrei Eschen-Nendeln

Gottesdienste

Römisch-Katholisch

Samstag

18.00 Uhr in Eschen, Kirche St. Martin

19.00 Uhr in Nendeln, Kapelle St. Sebastian

Sonntag

09.00 Uhr in Nendeln, Kapelle St. Sebastian

10.00 Uhr in Eschen, Kirche St. Martin

19.00 Uhr in Eschen:

Rofenbergkapelle (April bis Oktober)

Kirche St. Martin (November bis März)

www.pfarrei-eschen-nendeln.li

Evangelisch

Sonntag

10.00 Uhr Evangelische Kirche

Fürst-Franz-Josef-Strasse 11, Vaduz

www.kirchefl.li

Evangelisch-Lutherisch

Sonntag

10.00 Uhr Johanneskirche

Schaanerstrasse 22, Vaduz

www.luth-kirche.li

Seniorenanlässe

Senioreninformationsnachmittag

Mittwoch, 12. Februar 2020

Seniorentreff Eschen

Dienstag, 21. Januar 2020

Dienstag, 17. März 2020

Dienstag, 21. April 2020

jeweils von 14.00 bis 17.00 Uhr im ehemaligen Kindergarten Dorf

Seniorentreff Nendeln

Montag, 13. Januar 2020

Montag, 9. März 2020

Montag, 6. April 2020

jeweils von 14.00 bis 17.00 Uhr in der alten Schule Nendeln

Seniorenmittagstisch

Mittwoch, 15. Januar 2020 (Ersatzdatum für 8. 1.)

Georg AG, St. Martins-Ring 3, Eschen

Mittwoch, 5. Februar 2020

Da Teresa, Essanestrasse 73, Eschen

Mittwoch, 4. März 2020

FAGO, St. Luzi-Strasse 22, Eschen

Mittwoch, 8. April 2020

Georg AG, St. Martins-Ring 3, Eschen

Veranstalter: Gemeinde Eschen-Nendeln

Bitte um Anmeldung bis am Montag vor dem jeweiligen Seniorenmittagstisch unter manuela.naegele@eschen.li oder +423 377 49 97.

Kurse/Vorträge

Senioren-Kolleg

Donnerstag, 9. Januar 2020, 14.20 bis 15.50 Uhr
 Naturschutzgenetik – wie wirkt Landschafts-
 zerschneidung auf die ökologische Vernetzung
 von Tierpopulationen

Donnerstag, 16. Januar 2020, 14.20 bis 15.50 Uhr
 «Der Umbruch» 1940-1943 –
 Inhalt und Wirkung des NS-Kampfblasses
 Ort: Schaanwald, Vorarlbergerstrasse 113, Saal
 Zuschg

Donnerstag, 23. Januar 2020, 14.20 bis 15.50 Uhr
 Hirnzellen im Rechenfieber

Donnerstag, 30. Januar 2020, 14.20 bis 15.50 Uhr
 Stammzellen – Alleskönner unseres Körpers

Donnerstag, 6. Februar 2020, 14.20 bis 15.50 Uhr
 Lebenslange Weiterbildung im digitalen Zeitalter

Donnerstag, 13. Februar 2020, 14.20 bis 15.50 Uhr
 Wildbienen – facettenreich und fleissig

Donnerstag, 26. März 2020, 14.20 bis 15.50 Uhr
 Urknall – Evolution – Schöpfung?
 Aktuelle Herausforderungen der Schöpfungslehre

Donnerstag, 2. April 2020, 14.20 bis 15.50 Uhr
 Die vierte Lebensphase als sozialpolitische
 Grossbaustelle

Donnerstag, 16. April 2020, 14.20 bis 15.50 Uhr
 Man hört nicht nur mit den Ohren allein

Donnerstag, 23. April 2020, 14.20 bis 15.50 Uhr
 Das Foucault-Pendel am Liechtensteinischen
 Gymnasium
 Ort: Vaduz, Marianumstrasse 45,
 Liechtensteinisches Gymnasium

Wenn nicht anders vermerkt –
 Ort: Mauren, Gänsenbach 17,
 Haus St. Peter und Paul
 Veranstalter: Senioren-Kolleg Liechtenstein
www.senioren-kolleg.li

Weitere Kurse

Freitag, 27. Dezember 2019 –

Sonntag, 29. Dezember 2019

Kinderskikurs

Veranstalter: Unterländer Wintersportverein

Ort: Malbun

www.uwv.li

Donnerstag, 19. März 2020

Häsi Race

Uhrzeit: 9.30 Uhr

Veranstalter: Unterländer Wintersportverein

Ort: Malbun

www.uwv.li

Sonntag, 22. März 2020

Unterländer Kinder- und

Schülerskirennen

Uhrzeit: 10.00 Uhr

Veranstalter: Unterländer Wintersportverein

Ort: Malbun

www.uwv.li

Montag, 13. Januar 2020, 19.00 Uhr

Nothilfekurs

Anmeldung unter www.redcross-edu.ch

Informationen bei Gerhard Potetz unter

Telefon +423 792 37 09 oder info@svlu.li

Veranstalter: Samariterverein Liechtensteiner
 Unterland

Ort: Eschen, Dr. Albert Schädler-Strasse 11,
 Ausbildungszentrum

www.svlu.li

Montag, 13. April 2020

Notfälle bei Kleinkindern

Uhrzeit: 19.00 Uhr

Anmeldung unter www.redcross-edu.ch

Informationen bei Gerhard Potetz unter

+423 792 37 09 oder E-Mail info@svlu.li

Veranstalter: Samariterverein Liechtensteiner
 Unterland

Ort: Eschen, Dr. Albert Schädler-Strasse 11,
 Ausbildungszentrum

www.svlu.li

Gemeinde Eschen
Gemeindeverwaltung
St. Martins-Ring 2
FL-9492 Eschen
T +423 377 50 10
verwaltung@eschen.li
www.eschen.li